

Jahresrückblick 2020



Inhalt

DRK-JAHRESRÜCKBLICK

- 3 GRUSSWORT
- 4 KLAUSURTAGUNG

Retten

- 5-7 INTEGRIERTE LEITSTELLE
- 8-9 ORGANISATORISCHER LEITER RETTUNGSDIENST (ORGL) UND EINSATZLEITER VOM DIENST (EVD)
- 10 DIENSTPLANUNG
- 11-15 RETTUNGSDIENST/RETTUNGSWACHEN
- 16 BERGWACHT
- 17 FÜHRUNGS- UND LEITUNGSDIENST
- 18 KATASTROPHENSCHUTZ
- 19-24 ORTSVEREINE
- 25 UNSERE GRUNDSÄTZE
- 26-35 ORTSVEREINE
- 36-37 RETTUNGSHUNDEBEREITSCHAFT

Helfen

- 38-39 HAUSNOTRUF
- 40 MENÜ-SERVICE
- 41 NOTFALLNACHSORGEDIENST (NND)
- 42 ANZEIGE „CORONA FÖRDERMITGLIEDSCHAFT“
- 43 KREISAUSKUNFTSBÜRO (KAB)
- 44 KREISBEREITSCHAFTSLEITUNG (KBL)

- 45 KREISSENIOREN/BLUTSPENDEDIENST
- 46 KLEIDERLADEN BALINGEN
- 47 PATENSCHAFTSPROJEKT
- 48-51 SOZIALLEITUNGEN DER ORTSVEREINE
- 52-53 GLÜCKSMOMENTE
- 54 GESUNDHEITSPROGRAMME
- 55 BETREUTE SENIORENREISEN
- 56 ALLTAGSBETREUUNG/AKTIVIERENDER HAUSBESUCH

Ausbilden und Fördern

- 57 KREISAUSBILDUNGSLEITUNG (KAL)
- 58-59 AUS- UND FORTBILDUNG: PRAXISANLEITER MEDIZIN-PRODUKTE – GESETZ UND NOTFALLSANITÄTERAUSBILDUNG
- 60 AUSBILDUNG UND ROTKREUZKURSE
- 61 JUGENDROTKREUZ (JRK)
- 62 SCHULARBEIT
- 63 FAMILIENPROGRAMME
- 64 FUNDRAISING & FÖRDERMITGLIEDER

Stützen

- 65 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- 66 UNSERE STÜTZEN
- 67 EHRUNGSFEIER 2020

Zahlen & Fakten

- 68-69 ZAHLEN & FAKTEN
- 70 GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN
- 71 IMPRESSUM

Grußwort

“

Sehr geehrte Freunde und Förderer des Deutschen Roten Kreuzes, liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Rückblick, den Sie in Ihren Händen halten, blicken wir gemeinsam auf ein außergewöhnliches Jahr 2020 zurück. Einmal mehr zeigt sich, welche wichtige Rolle das DRK im Zollernalbkreis einnimmt.

Die Corona-Pandemie hat die Bevölkerung, die Behörden und unsere Einsatzkräfte vor schwierige Situationen und Herausforderungen gestellt, die für alle Beteiligten ein Kraftakt waren. Durch schnelles Handeln und die ebenso enge wie bewährte Kooperation mit den Behörden und dem Zollernalb Klinikum wurden schnell die richtigen Weichen gestellt und wichtige Vorkehrungen getroffen. Dafür wurden durch haupt- und ehrenamtliche Kräfte unzählige Arbeitsstunden geleistet.

Mein großer Dank gilt gleichermaßen allen hauptamtlichen wie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisverbandes, unabhängig davon, in welchen Bereichen sie für den DRK-Kreisverband Zollernalb e.V. tätig sind. Besonders möchte ich mich bei den Arbeitgebern im Zollernalbkreis bedanken, die bereit waren, Mitarbeiter für den Einsatz beim DRK freizustellen.

Der vorliegende Rückblick 2020 berichtet über unsere Arbeit, aber auch über unser Vereinsleben im vergangenen Jahr. Insbesondere auch aufgrund der allgegenwärtigen Corona-Pandemie im Jahr 2020, gab es jede Menge Aufgaben und Arbeit für die Kameraden und Mitarbeiter unseres Kreisverbandes.

Neben den täglichen Aufgaben wurden auch wichtige und weitreichende Entscheidungen für die Zukunft des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. getroffen, über die wir Sie gleich

im ersten Beitrag „Klausurtagung“ informieren möchten. Die Zahlen auf Seite 68 und 69 zeigen Ihnen weitere Aktivitäten unseres Kreisverbandes aus dem Jahr 2020.

Hinter unserem Kreisverband stehen 209 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über 2.300 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 24 Ortsvereine. Einige von ihnen haben wieder einen wichtigen Beitrag geleistet, damit dieser Bericht zusammengestellt werden konnte.

Sie alle vertreten gemeinsam die Ideale und Überzeugungen von Henry Dunant und setzen sich für Humanität und Solidarität ein. Sie alle zeigen nicht nur Mitgefühl, sondern leisten täglich herausragende Arbeit für die vielen Menschen, die sich in Not-situationen oder in schwierigen Lebensphasen befinden.

Blicken wir mit Mut und Zuversicht auf die Aufgaben, die vor uns liegen!

Für den großartigen, beispielhaften Einsatz möchte ich mich bei allen Ehren- und Hauptamtlichen sowie bei unseren über 12.400 Fördermitgliedern von ganzem Herzen bedanken.

Heiko Leberherz

Ihr Heiko Leberherz
Vorsitzender



Klausurtagung des Präsidiums des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. vom 21.11.2020

Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie fand die Klausurtagung in virtueller Form statt.

Der DRK-Kreisverband Zollernalb e.V. als Teil des Deutschen Roten Kreuzes ist auf regionaler Ebene mit einer Vielzahl von Angeboten aktiv tätig.

Nicht erst seit heute steht der DRK-Kreisverband Zollernalb e.V. in seinen Betätigungsfeldern mit den verschiedensten Anbietern aus dem privaten wie hilfsorganisatorischen Sektor im Wettbewerb. Dies bedeutet für den Kunden eine entsprechende Wahlmöglichkeit und für das DRK als Leistungserbringer einen zunehmenden Preis-Leistungs-Druck zwischen den Akteuren am Markt.

Das Resultat hieraus ist ein immer stärker werdender Verdrängungswettbewerb, der letztlich manche Akteure vom Markt verschwinden lässt.

Wir als Präsidium des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. tragen in vielschichtiger Weise Verantwortung für unser Handeln im gesellschaftlichen Kontext. Per Aufgabenstellung verpflichten wir uns, nach unseren Grundsätzen den Notleidenden Hilfe zu leisten. Für unseren Kreisverband tragen wir Sorge und Verantwortung, diesen zukunftsfähig aufzustellen, um seine dauerhafte Existenz zu ermöglichen. Unseren Mitarbeitern gegenüber verantworten wir einen sicheren Arbeitsplatz und damit soziale Absicherung für deren tägliches Leben. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat das Präsidium in seiner Klausurtagung mit weitreichenden Grundsatzentscheidungen die zukünftige Ausrichtung zum Weiterbestand und zur Weiterentwicklung des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. gefestigt.

Unter anderem wurden positive Entscheidungen zu wichtigen Projekten getroffen, welche kurz- und mittelfristig umgesetzt werden sollen:

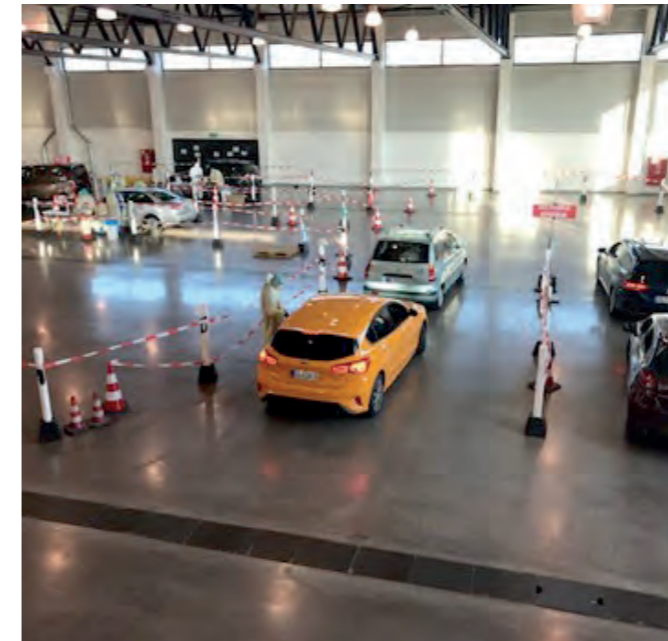
- **Aufstockung des DRK-Verwaltungsgebäudes Henry-Dunant-Straße 5, 72336 Balingen und Anbau eines behindertengerechten Aufzugs zur barrierefreien Erschließung des Gebäudes**
- **Entwicklung eines neuen Betätigungsfeldes: Aufbau und Betreiben eines Betreuungsvereins für rechtliche Betreuungen**
- **Entwicklung eines neuen Betätigungsfeldes: Aufbau und Betreiben einer stationären Jugendhilfeeinrichtung**
- **Entwicklung eines neuen Betätigungsfeldes: Aufbau und Betreiben eines Schülertransportes im Bereich Behinderte-/Schwerstbehinderte**
- **Bau einer neuen KTW-Zentralwache am zukünftigen Standort des Zentralklinikums für den Zollernalbkreis**

Integrierte Leitstelle Zollernalb

Auch bei der Integrierten Leitstelle war die Corona-Pandemie eine der größten Herausforderungen in 2020. Bereits Anfang März musste aufgrund des hohen Einsatzaufkommens und der steigenden Anrufrufen wegen Nachfragen zu Corona die Disponentenanzahl tagsüber aufgestockt werden.

Auch an Wochenenden und Feiertagen wurde der Arbeitskreis „Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst“ ebenfalls aufgestockt. Fachbereichsleiter Alwin Koch wurde ab 01.03.20 zum Aufbau des Corona-Testzentrums abgestellt und führte dies bis zum 31.05.20. Drei Mal musste das Testzentrum seinen Platz wechseln.

Begonnen wurde im Hebammenhaus, danach im Schwesternwohnheim des Zollernalb Klinikums. Danach wurde die Volksbankmesse Balingen als „drive through“ Corona-Testzentrum umgebaut und genutzt. Gleichzeitig wurden mit zum Teil zwei mobilen Teams Abstriche in PE-Einrichtungen durchgeführt.



Die Volksbankmesse als "drive through" mit drei Abstrichstellen.



Die Abstriche wurden durch die Seitenscheiben durchgeführt. Durch diese Methode wurde der Kontakt zum Patienten auf ein Minimum reduziert.

Neuerungen

Die USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) wurde erneuert.

Die Hardware des Einsatzleitrechners wurde ebenfalls erneuert. Darunter elen u. a. die Rechner, Firewall und Bildschirme. Auch die Arbeitsplatzrechner des Kommunikationsmanagementsystems wurden erneuert.

Nach der Erneuerung der digitalen Alarmierung fanden zu Beginn des Jahres die entsprechenden Schulungen dazu statt. Nach wie vor wird auch an der weiteren Umstellung der Telefonanlage auf IP bei der 112 und am Digitalfunk

gearbeitet. Auch im Bereich „Rechtsgrundlagen für Disponenten“ nahmen die ersten Disponenten an einer Fortbildung bei Frau Melzer (Rechtsanwältin, spezialisiert auf Rettungsdienst und Leitstelle) teil.

Mit der Einführung von „AML“ ist es den Disponenten möglich, Handys zu orten. Moderne Handys erkennen per AML (Advanced Mobile Location, auf deutsch: Fortschrittliche mobile Ortung), wenn es sich um einen Notruf handelt. So wird bei der Wahl von 112 die interne Ortungsfunktion (GPS) aktiviert und die Positionsdaten werden automatisch an die Integrierte Leitstelle

gesendet. In der Leitstelle wird dann sofort im System, durch die georeferenzierte Alarmierung, das dem Notfallort am nächsten gelegene Rettungsmittel angezeigt.

Ein wesentlicher Vorteil von AML ist, dass es im Betriebssystem moderner Smartphones integriert und dafür keine zusätzliche App notwendig ist. Mit der Möglichkeit, Handys mit dem System von Rescue Track zu orten, hat die Integrierte Leitstelle Zollernalb eine weitere Lösung geschaffen, Hilfeersuchenden, die keine Ortskenntnis haben, schnelle Hilfe zukommen zu lassen.

Modernste Technik in der Integrierten Leitstelle in Balingen: Kreisbrandmeister Stefan Hermann (von links), Rainer Knoll, stellvertretender Leiter der Leitstelle, deren Leiter Alwin Koch und der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Zollernalb, Heiko Lebherz, spielen am Einsatzleitplatz durch, was passiert, wenn dort ein AML-Notruf eingeht.



Personelle Situation

In 2020 hat Michael Markwald die Ausbildung zum Leitstellendisponenten erfolgreich abgeschlossen. Von August bis Dezember 2020 war er sowohl an der Landesfeuerweherschule Bruchsal als auch an der Landessanitätsschule Pfalzgrafenweiler in Ausbildung.

Neu ist auch der Freistellungsanteil von 50 % für die Datenpflege und 30 % für die Stellvertreterregelung durch den Stv. Fachbereichsleiter Rainer Knoll. Marc Mayer wechselte in den Rettungsdienst. Florian Rebholz arbeitet als Arzt im Zollernalb Klinikum. Heike Winter wurde zum 01.01.20, Sebastian Strobel zum 01.03.20 und Robert Wenz zum 01.12.20 bei der Integrierten Leitstelle eingestellt.



Von links: Robert Wenz, Sebastian Strobel und Heike Winter.

 Wir gratulieren!	Jubiläum
Heike Winter	10 Jahre
Alexander Kleinmaier	10 Jahre
Thomas Schneider	15 Jahre
Werner Nix	30 Jahre
Anja Basso	10 Jahre

Der ehemalige Rettungsdienst- und Leitstellenleiter Ambros Haas wurde zum 01.12.20 in einer kleinen Feierstunde (wegen Corona) nach 17 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bild Mitte: Ambros Haas.



Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OrgL) und Einsatzleiter vom Dienst (EvD)

365

Tage



24

Stunden



Verkehrsunfall bei Binsdorf.

Dieser Dienst wird an 365 Tagen, 24 Stunden von sechs Mitarbeitern ausgeführt. Der Dienst ist über einen Dienstplan seit 2020 geregelt. Die Einsatzindikationen wurden 2020 neu definiert:

Die Alarmierung Einsatzleiter vom Dienst erfolgt bei:

- Anforderung durch Rettungsdienstmitarbeiter, wenn dieser eine rettungsdienstliche Führung durch den Einsatzleiter vom Dienst für angemessen hält.
- Anforderung durch die Kreisbereitschaftsleitung.

- Anforderung als Fachberater z. B. durch die Feuerwehr, Einsatzleiter Ehrenamt, Polizei usw.
- Wenn der Disponent anhand des eingehenden Hilfersuchens/Notrufs der Meinung ist, es könnte von Vorteil sein, einen Einsatzleiter vom Dienst vor Ort zu haben (unklare evtl. größere Lage unabhängig von den eingesetzten Rettungsmitteln) oder wenn im Verlauf des Einsatzes eine rettungsdienstliche Führung sinnvoll wäre.
- Unfall eigener Fahrzeuge mit Personenschaden.
- Verletzungen von Rettungsdienstmitarbeitern.

- besonderen Ereignissen wie z. B. Zug-, Bus-, Flug- und Gefahrgutunfällen.
- größeren Polizeilagen.
- Bränden mit Personenschäden.
- Auslösung von Kohlenstoffmonoxid-Meldern bei Rettungseinsätzen.

Die Alarmierung des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst (OrgL) erfolgt zeitgleich mit der Alarmierung des Leitenden Notarztes (LNA).

Die Alarmierung Organisatorischer Leiter Rettungsdienst und Leitender Notarzt erfolgt bei:

- Alarmierung von mindestens zwei Notärzten und wenn mehr als zwei Patienten zu versorgen sind.
- Anforderung durch die Kreisbereitschaftsleitung, Polizei, Feuerwehr usw.
- Terror-, Bomben-, Geisel- und Amoklagen.
- Alarm ab MANV 2, dann haben alle OrgL/EvD, die abkömmlich sind, mit persönlicher Schutzausrüstung die Einsatzstelle zur Unterstützung von OrgL und LNA anzufahren. Hier bleiben dem alarmierten OrgL zwei Möglichkeiten: Wenn die persönliche Schutzausrüstung zuhause und der Einsatzort nahe ist, kann er die Unfallstelle direkt anfahren oder er nimmt den Weg über die Dienststelle, wenn dies nicht der Fall sein sollte.

Diese Einsätze werden rettungsdienstlich durch einen Einsatzleiter geführt!

Folgende Mitarbeiter führen den OrgL-Dienst aus: Fachbereichsleiter Alwin Koch, Rettungsdienstleiter Dieter Fecker, Stv. Rettungsdienstleiter Martin Wiench, Wolfgang Dieter, Alexander Kleinmaier und Holger Beck. Den Mitarbeitern stehen

Die beiden Einsatzfahrzeuge.

rund um die Uhr zwei Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. Diese wurden im vergangenen Jahr neu foliert. Es wurde eine 2 m-/4 m-Aufschaltung in beide Fahrzeuge eingebaut.

In einer gemeinsamen Fortbildung mit den Einsatzleitern des Ehrenamtes wurden die Zusammenarbeit verbessert und neue Ressourcen geschaffen.

Einsätze



OrgL

18 Einsätze

EvD

17 Einsätze



Dienstplanung

Die Dienstplanung wurde durch Gerd Schuler seit 01.01.2020 aufgestockt. Er absolvierte den Rettungsanleiterlehrgang in Stuttgart.

Ab 01.10.20 übernahm Gerd Schuler die Dienstplanung. Stv. Rettungsdienstleiter Martin Wiench vertritt ihn in Zukunft während seiner Abwesenheit. Es wurde ein Dienstplan für die neue Rettungswache in Owingen von M. Wiench erstellt.

Eine große Herausforderung stellte sich in der Dienstplanung durch die Pandemie sowohl im Frühjahr (dort wurde ein Corona-KTW zusätzlich besetzt) als auch im Herbst durch teilweise kurzfristige Ausfälle und Quarantänen. Außerdem wurde ein Nacht-Krankentransportwagen ab 01.09.20 als Testphase ebenfalls besetzt. Dies alles konnte trotz fehlendem Personal gestemmt werden.



Gerd Schuler



Die Pandemie stellte eine große Herausforderung für die Dienstplanung dar.

Die neue Rettungswache Owingen.

Rettungsdienst/Rettungswachen



Ein Höhepunkt im Jahr 2020 war die Einweihung der Rettungswache Owingen. Nach kurzer Bauzeit wurde unsere erste Containerwache zusammen mit dem ASB am 01.07.2020 eingeweiht.



Zur Einweihung konnten coronabedingt nur wenige Gäste eingeladen werden. Die Nachbarschaft wurde gegen Abend zur Besichtigung und einem kleinen Umtrunk willkommen geheißen. Das Angebot wurde gerne angenommen und es fanden interessante Gespräche statt.



Corona hat uns alle gefordert, aber es gab auch sehr viel Anerkennung. Schutzanzüge, Masken, Handschuhe und Desinfektionsmittel waren die größten Herausforderungen am Beginn der Pandemie. Der DRK-Kreisverband hat wirklich alles unternommen, um den Mitarbeitern ausreichend Material zur Verfügung zu stellen.



„
Zusammenhalt
zeichnet uns aus!“

Es wurden zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen. Der Fuhrpark wurde, wie bereits seit Jahren, erneuert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Das Jahr 2020 war im Rettungsdienst von Corona geprägt. Wir hatten einen erheblichen Mehraufwand bei der Beschaffung von Schutzkleidung und einen erheblichen Aufwand bei Desinfektionsmitteln. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter wurde bis auf wenige Ausnahmen im Jahr 2020 abgeschlossen.



Rettungswache Balingen

Mittlerweile konnte fast das gesamte Team der Rettungswache Balingen erfolgreich die Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter ablegen. Zusätzlich durften wir auch zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen, die die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich absolviert haben.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten wir die Rettungswache räumlich trennen: Für die Mitarbeiter des Krankentransports wurde im benachbarten Gebäude eine eigene Wache aufgebaut. Trotz der Pandemie konnten wir einige Projekte umsetzen, wie z. B. das Ersetzen veralteter Küchengeräte. Auch Verbesserungsvorschläge durch unser Team wurden erfolgreich umgesetzt.

Jeder hat zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie beigetragen und trägt immer noch dazu bei!

Wir möchten außerdem den unermüdlichen Einsatz unserer Rettungssanitäter*innen erwähnen, die viele anstrengende Dienste auf dem eigens eingerichteten Corona-Krankentransport bewältigt haben.

Vielen Dank auch an die verschiedenen Unternehmen, die unser Team während der Pandemie mit Süßem oder anderen Kleinigkeiten versorgt haben!

Wir, das Team der Wachenleitung Balingen, sind stolz auf unser Team!



Rettungswache Hechingen

Das Jahr 2020 wurde von der Corona-Pandemie geprägt. Daher lag die Priorität darauf, auf der Wache die immer wieder veränderten Dienstweisungen zum Schutz der Mitarbeiter und der Patienten umzusetzen.

Diese bezogen sich unter anderem auf die räumliche Trennung zwischen dem Personal der Notfallrettung und des Krankentransportes, hierfür wurden der Lehrsaal und ein vom Ortsverein Hechingen zur Verfügung gestellter Aufenthaltsraum umgestaltet. Um den täglichen Dienstablauf sicherzustellen, wurden zusätzliche Laptops, Drucker und weiteres Material zur Pausengestaltung beschafft. Durch die vielen Anpassungen des täglichen Dienstbetriebs zum Schutz der Mitarbeiter konnte nicht nur der



Regelrettungsdienst während der ersten und zweiten Welle stets gewährleistet werden. Auch im Krankentransport waren wenig Ausfälle, bedingt durch Quarantäne oder Krankheit der Mitarbeiter, zu verzeichnen. Besonders erwähnenswert ist die große Motivation aller Mitarbeiter während der Pandemie, man spürte förmlich den Zusammenhalt

unter den Kollegen in dieser schwierigen Zeit. Um diese Motivation aufrecht zu erhalten, kamen nicht nur von einzelnen Restaurants immer wieder Essensspenden, sondern auch die Vorstandschaft des Kreisverbandes bedankte sich bei den Mitarbeitern in Form eines Foodtrucks und ständig frischem Obst.

Rettungswache Owingen

Nachdem die Neuaufgabe des Standortgutachtens zur rettungsdienstlichen Versorgung im Zollernalbkreis 2019 erfolgte, wurde schnell klar, dass gerade im Bereich Haigerloch die Versorgung innerhalb der gesetzlichen Hilfsfristen nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Im März 2020 begann daher nach umfangreicher Vorbereitung, Planung und Bauarbeiten somit gemäß Standortgutachten die Einrichtung einer neuen Rettungswache in Haigerloch-Owingen.

Alle Verantwortlichen scheuten hierbei keinerlei Mühen, um trotz aller Herausforderungen und Startschwierigkeiten die pünktliche Einweihung der Rettungswache Haigerloch-Owingen zu ermöglichen.

Innerhalb weniger Tage konnte die Wache voll ausgestattet und die nötige Infrastruktur bereitgestellt und optimiert werden. Ohne den unermüdlichen Einsatz des Wachenleiters Herr Schuler, der selbst seine Freizeit für die neue Rettungswache opferte, wäre dies in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen.

Am 1. Juli 2020 wurde im Beisein der Vorstandschaft des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e. V. die Rettungswache Haigerloch-Owingen in Kooperation mit dem ASB-Kreisverband Neckaralb eröffnet.

Vorerst bestand der feste Personalstamm aus dem Wachenleiter und Notfallsanitäter Axel Schuler und zwei hauptamtlichen Rettungssanitätern, Janik Schweizer und Michael Riedlinger. Das übrige Personal besetzte die Rettungs-



wache Balingen in einem rollierenden System.

In einem wöchentlich wechselnden Turnus teilen sich die Kollegen des ASB und des DRK in Tag- und Nachtschichtwochen auf, um eine durchgängige Besetzung der Wache zu gewährleisten. Anfängliche Startschwierigkeiten und Kinderkrankheiten konnten schnell und effizient behoben und Arbeitsabläufe optimiert werden, ohne dabei den laufenden Betrieb zu stören.

Erst im Betrieb stellte sich heraus, dass auf so einer kleinen Rettungswache viele Probleme auftreten können, die in einer größeren Wache kaum entstehen. Ein besonderer Arbeitsbereich mit kleinen Räumlichkeiten und wenig Ausweichmöglichkeiten verpflichtet zu einem

sozialen und gegenseitigen Umgang sowie einem hohen Maß an Respekt und Vertrauen untereinander. Dies führte für viele sicherlich dazu, über sich selbst hinauszuwachsen und brachte neue Möglichkeiten zur fachlichen Diskussion und Weiterbildung.

Da mit nur einem Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug die Besetzungen relativ oft gleich sind, konnten viele Arbeitsabläufe optimiert und eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sichergestellt werden.

Auch der Kontakt zu Anwohnern konnte vom Personal schnell hergestellt werden, um auf deren möglichen Sorgen und Probleme einzugehen.

Bergwacht

Die Bergwacht schaut auf ein vielseitiges und erschwertes Einsatzjahr zurück. Sie wurde 30 Mal zu den verschiedensten Notfällen alarmiert. Die Einsätze mussten unter den aktuellen Hygienemaßnahmen der Corona-Pandemie abgearbeitet werden. Damit wir dies bewältigen konnten, mussten wir unsere Einsatzabläufe/-materialien schon im März anpassen und umsetzen. Das Einsatzspektrum reichte im Jahr 2020 von „Absturz im Garten“ über Wanderunfälle, Suchaktionen, viele Radunfälle, Reanimation bis zu Tragehilfen bei einem Schlittenunfall – und leider auch zwei Totenbergungen.

Des Weiteren haben wir ein erstes Jahr mit unserem Einsatzleiterkonzept hinter uns und konnten dieses nochmals verbessern und verfeinern. Die Alarmierung wurde auch bei uns auf digitale Melder und SMS erweitert. Ein Einsatzleiter-Handy und ein Tablet zur Navigation sind in Betrieb genommen worden. Ein zusätz-

liches Rettungsgerät, ein Dreibein, wurde beschafft, um verunglückte Personen aus Erdspalten/Erdlöchern oder Überhängen schonend und schneller zu retten. Ein Rettungskonzept für den neuen Bike Park Burladingen wurde erstellt und umgesetzt.

Gefreut haben wir uns auch über unsere neuen Anwärter*innen, die wir in den nächsten Jahren ausbilden. Sie werden uns auch in Zukunft verstärken.

Vorhaben

Der Bau unserer neuen Bergrettungswache in Albstadt-Tail ngen ist jetzt in den Startlöchern und wird im Frühjahr 2021 weiter umgesetzt. Ein neues Bergrettungsfahrzeug wird Ende 2021 unseren altgedienten Galopper ersetzen.

Veranstaltungen

Da wir, wie wir alle, keine Veranstaltungen betreuen konnten, kamen uns auch keine Einnahmen auf dieser Ebene zu. Leider el auch die UCI-WM in Albstadt diesem Umstand zum Opfer.

Neu war für die Bergwacht der Einsatz einiger Retter in der „Drive-through-Am-

balanz“ sowie im Notlazarett in der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Balingen. Ein Retter arbeitete zudem noch in der Fieberambulanz im Krankenhaus Balingen mit. Dies unterstreicht einerseits unsere Solidarität mit dem DRK-Kreisverband und unserer Bevölkerung und andererseits auch die Vielfältigkeit unseres Einsatzspektrums.

Ausbildung

Die Ausbildung wurde auf ein Minimum beschränkt. Nur die für die Einsatzbereitschaft wirklich wichtigen Übungseinheiten wurden unterrichtet. Für die vielen neuen Anwärter war das auch eine erschwerte, von teilnehmerbegrenzten Dienstabenden geprägte Zeit. Dennoch konnten einige die Basisprüfung absolvieren.

Prüfungen

Die Winterdienstprüfung im März sowie die Sommerdienstprüfung mussten wegen der Pandemie erst verschoben, dann abgesagt werden. Ebenso die Grundlagen- und Naturschutzprüfung. Die Prüfungen werden im nächsten Jahr einen neuen Anlauf nehmen. Viel Erfolg!

Führungs- und Leitungsdienst



Ein sehr lehrreiches und turbulentes Jahr liegt hinter uns. Auf unsere Mitglieder und den gesamten Kreisverband kam eine Menge Arbeit zu. So wurden wir dieses Jahr von dem Virus „Sars-CoV-2“ (Corona) Anfang März überrascht. Daher war unser Augenmerk nicht auf die größeren Veranstaltungen gerichtet, sondern auf die Unterstützung des Kreisverbandes in einer Pandemie!

Trotz der außergewöhnlichen Situation hatten wir auch in diesem Jahr noch einige Einsätze. So unterstützten wir die Bereitschaften mit einem kleineren Team bei der Umsetzung der Sanitätswach-

dienste (SWD) im Januar. Beim Albstadt Crosslauf in Tail ngen und beim Ringtreffen in Ebingen konnten wir ebenfalls Hilfe leisten.

In diesem Jahr wurden wir zu 35 % mehr Einsätzen im Vergleich zu 2019 alarmiert. So waren wir bei sechs Personensuchen, vier Brandeinsätzen und fünf sonstigen Einsätzen wie Flug- und Schienenunfälle und Massenankunft von Verletzten (MANV) alarmiert.

Auch in der Anfangszeit der Pandemie haben wir den Kreisverband mit organisatorischem und einsatztaktischem

Wissen sowohl im Hintergrund als auch in den Einsatzabschnitten unterstützt.

Aufgrund der Pandemie mussten unsere Dienstabende leider ausfallen. Wir hoffen, dass wir 2021 wieder den Übungsbetrieb starten können. Schon deshalb, weil wir viel investieren und auch die Technik des Führungs- und Leitungsdienstes verbessern werden.

Darum sind auch im kommenden Jahr neue Gesichter in unseren Reihen herzlich willkommen! Sprecht uns an, wir bringen Euch gerne die Aufgaben des Führungs- und Leitungsdienstes näher.



Katastrophenschutz



Einsatzkräfte als Abstrichhelfer in der zum „Drive-Through“ umfunktionierten Messehalle.

Der Parkplatz auf dem Messegelände mit abgetrennten Fahrspuren als Wartebereich.



Die Corona-Pandemie bestimmte auch die Tätigkeit des Katastrophenschutzes im vergangenen Jahr maßgeblich.

So war die Einsatzeinheit Erstversorgung maßgeblich in die Durchführung der Corona-Tests eingebunden, welche zunächst auf dem Gelände des Zollernalb Klinikums in Balingen und später auf dem dortigen Messegelände durchgeführt wurden. Nicht nur hier zeigte sich einmal mehr, wie gut die übergreifende Zusammenarbeit der Bereitschaften funktionieren kann.

Die Einsatzeinheit Behandlung war im Rahmen der Pandemie dafür vorgesehen, die als Behelfskrankenhaus eingerichtete

Blick in die Balingener Kreissporthalle, die als Corona-Station eingerichtet wurde.



Corona-Station zu betreiben. Innerhalb weniger Tage richteten die Einsatzkräfte die Kreissporthalle in Balingen für die Inbetriebnahme ein und erstellten Dienstpläne für einen 24-Stunden-Betrieb. Glücklicherweise musste die Corona-Station nie in Betrieb genommen werden.



Materiallager in der Corona-Station.

Ortsverein Balingen

”

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in jeglicher Art unterstützt haben.“



Ein Jahr, das in die Geschichtsbücher eingehen wird. Eine Pandemie, die alle Nationen auf der ganzen Welt betrifft. Es gibt viele Kranke, aber leider auch viele Tote. Ein Jahr, das so noch nie für uns dagewesen ist. Es ist aber auch das Jahr des Zusammenhaltens. Ein Jahr der Nächstenliebe. Ein Jahr des gemeinsamen Unterstützens. Ein Jahr des Hoffens.

Wir schauen auf dieses Jahr mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge zurück. Eines können wir immer behaupten: „Gemeinsam schaffen wir das bzw. gemeinsam haben wir das geschafft!“

So konnten wir unseren lange gehegten Wunsch nach einer neuen Garage mit eigener Unterkunft verwirklichen. Unseren Halleninnenausbau haben wir auch hinbekommen, doch das haben wir alles nur Dank unserer tatkräftigen Helfer geschafft!

Wir verbuchen 53 Einsätze, die wir mit unserem ehrenamtlichen Rettungstransportwagen oder als SEG-E zusammen mit unseren Kameraden des DRK Schömberg zu bewältigen hatten.

Wir erinnern uns an die vielen Sanitätswachdienste unter besonderen Hygienevorschriften.



Wir denken an die zahlreichen Arbeitsstunden für unsere neue Halle, sowohl beim Ausbau als auch beim Umzug in unsere neuen Räumlichkeiten.

Wir haben in der Corona-Teststelle auf dem Messegelände in Balingen ausgeholfen, außerdem vor Weihnachten bei der Schnelltest-Aktion des Landes Baden-Württemberg.

Auch möchten wir uns bei allen herzlich bedanken für das kräftige Teilen unserer Spendenaktion auf Facebook, WhatsApp etc.



Ortsverein Bisingen

Wie für viele war das Jahr 2020 für den Ortsverein Bisingen ein forderndes Jahr. Der Wegfall von vielen, uns lieb gewordenen Sanitätswachdiensten war ein großer Einschnitt. Trotz allem können wir auch von positiven Aspekten berichten, die Höhepunkte für uns waren die Blutspenden unter Pandemiebedingungen sowie die Umstellung von „Präsenz“-Dienst- abenden zu solchen, die über Zoom und Skype abgewickelt werden konnten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Bezug unseres „neuen“ DRK-Hauses sowie die Einführung eines Nachschubsystems,



das auf einem ehemaligen Apothekers- schrank basiert.

Natürlich waren wir auch noch in unserem Hauptauftrag unterwegs und haben Menschen geholfen und unterstützt. Dazu gehörte die Unterstützung im Corona-Testzentrum in der Volksbank Messe, diverse Brandeinsätze und zum Ende des Jahres auch noch die ein oder andere Personensuche.

Ortsverein Bitz

Das Jahr 2020 begann mit der Aus- gabe der neu beschafften digitalen Meldeempfänger.

Im Februar unterstützen wir das DRK Ebingen mit vier Helferinnen und Helfern beim Sanitätsdienst des Narrenumzuges durch Ebingen.

Noch bis Ende Februar durften wir unsere Dienstabende durchführen, hier frischten wir unser Wissen in verschiedenen Themen auf. Seit Mitte März mussten wir unsere Dienstabende pandemiebedingt absagen. Auch kreisweite Schulungen wurden abgesagt, was unsere Fortbildungen sehr einschränkte.

Ab dem 18. März wurde die Alarmierung der Helfer-vor-Ort-Gruppen kreisweit ein- gestellt. Bis zu diesem Tage konnten wir bei 29 Einsätzen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes helfen.

Bei zwei Sucheinsätzen im Zollernalb- kreis waren unsere Helfer unter erhöhten Hygienemaßnahmen im Einsatz.

Bereits ab Anfang März wurden unsere Helferinnen und Helfer bei der Corona- Teststation in Balingen eingesetzt und unterstützten die kreisweite Teststation im Gebäude des Krankenhaus und später in der Volksbank-Arena auf dem Messe- gelände in Balingen.

Bis Juli 2020 wurden unsere Helferinnen und Helfer in der Teststation und in dem mobilen Abstricheinheiten eingebunden. Zwei Helfer wurden von ihren Arbeit- gebern freigestellt und konnten acht Wochen täglich in Balingen mitarbeiten.

Parallel zu der Teststation wurde eine Corona-Station in der Kreissporthalle errichtet, um Patienten aufzunehmen. Auch hierfür standen Helferinnen und Helfer des DRK Bitz zur Belegung der einzelnen Funktionen bereit.

Nach unserer ersten Blutspendeaktion im Dezember konnten wir 87 Konserven an den Blutspendedienst übergeben.





Dies war unsere erste Blutspendeaktion seit Ausbruch der Pandemie.

Aufgrund der Pandemie konnte unser Abnehmer der Altkleiderspenden unsere sechs im Ortsgebiet aufgestellten Altkleidercontainer nicht mehr leeren. Daher mussten wir diese vom 26.03.20 bis 09.07.20 einsammeln. Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für ihr Verständnis.

Aufgrund des Alters musste unsere vorhandener AED (De brillator) ausgemustert werden.

Im Oktober durften wir dank der Unterstützung der „Stiftung Mensch“ der Sparkasse Zollernalb unseren neuen AED (De brillator) in Empfang nehmen. Dieses Gerät ist in unserem HVO-Fahrzeug verlastet und kommt bei entsprechenden Notfällen zum Einsatz.

Im Juli 2020 verstarb unser Mitglied Annelie P ster.

Im August 2020 verstarb unser langjähriges Mitglied Otto Matzka.



Wir werden die beiden stets in guter Erinnerung behalten.

Ortsverein Burladingen-Ringingen

Am 22.02.2020 haben wir unseren traditionellen Erbseneintopf in unserer Feldküche gekocht. Das Team Feldküche kocht diesen Eintopf für die Bevölkerung in Ringingen, die diesen am DRK-Haus abholen können oder direkt nach Hause geliefert bekommen.

Im April waren einige unserer Mitglieder im Drive-In Testzentrum zum Helfen.

Des Weiteren war unser Mitglied Hans-Peter am Aufbau der Corona-Station beteiligt.

Am 26.06.2020 haben wir unseren neuen LKW, welcher jetzt noch mit einem Container ausgerüstet wird, abgeholt.

Ansonsten hatten wir mit dem Ehrenamt „Rettungswagen“ einige Brandbereitstellungen.

Am 13.07.2020 hatten wir eine Fernfahrt in das bayerische Taufkirchen in eine Spezialklinik für an M. Hodgkin erkrankten Patienten. Hierbei konnten wir auf dem Rückweg noch zwei bayerische Brauereien besuchen.

Am Ende des Jahres und laufend unterstützt unser Ehrenamt den Kreisverband im Bereich des Nacht-Krankentransportwagens.



Ortsverein Ebingen

Das DRK Ebingen schaut auf ein besonderes Jahr zurück. Anfang des Jahres 2020 war die Bereitschaft beim großen Ringtreffen der Narrenzunft Schlossbergturm in Ebingen aktiv. Dass dieser Dienst einer der letzten Dienste für das Jahr 2020 war, ahnte zu dieser Zeit noch niemand. Den folgenden Lockdown nutzten wir im Ortsverein Ebingen, um an einigen Stellen unter den geltenden Corona-Regeln, zu renovieren oder aufzuräumen.

Mitte des Jahres konnten wir nach zwei Autoverkäufen unser neues Einsatzfahrzeug RK ZA 55/39 in Dienst zu stellen. Basierend auf einem VW Touareg dient dieses hauptsächlich als Zugfahrzeug für die SEG-Betreuung, aber auch als zweites Einsatzfahrzeug bei verschiedensten Einsätzen.

Am 23. und 24.12.2020 bot die Bereitschaft Ebingen mit Unterstützung des Kreisverbandes Zollernalb kostenlose Corona-Schnelltests in der Ebinger Innenstadt an, um Familien ein sicheres Weihnachtsfest zu ermöglichen.



Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.

Unsere Grundsätze



MENSCHLICHKEIT

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Ortsverein Geislingen

Das DRK Geislingen blickt auf ein einsatzreiches Jahr 2020 zurück.

Veranstaltungen

Bereits Anfang Februar fand das große Narrentreffen mit anschließendem Ringumzug in Geislingen statt. Hier wurde von den Geislinger Helfern an vier Tagen der Sanitätsdienst gestellt. Insgesamt mussten 19 Patienten sanitätsdienstlich versorgt werden, wobei zwei Patienten zu weiteren medizinischen Behandlungen in umliegende Krankenhäuser transportiert werden mussten. Über das Wochenende waren mehr als 60 Einsatzkräfte aus Geislingen im Einsatz.

Im vergangenen Jahr wurden bei über zehn Sanitätswachdiensten die Hilfe der Geislinger Kräfte angefordert.

Wahl der neuen Bereitschaftsleitung

Turnusmäßig standen im März 2020 die Wahlen der gesamten Bereitschaftsleitung an. Leider machte uns hier die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung und die terminierte Hauptversammlung musste deswegen leider abgesagt werden.

Mit einigen Monaten Verspätung konnte nun eine ordentliche Mitgliederversammlung Anfang Juli einberufen werden – zur Wahl standen alle Ämter der Bereitschaftsleitung.

So wurde an diesem Termin durch unsere Mitglieder gewählt:

- Bereitschaftsleiterin Karin Lohner
- Bereitschaftsleiter Christian Schluck
- Stellvertretende Bereitschaftsleiterin Nora Koch
- Stellvertretende Bereitschaftsleiterin Lisa-Marie Harsch
- Stellvertretender Bereitschaftsleiter Dirk Zeiher
- Stellvertretender Bereitschaftsleiter Christian Sieber

Wir wünschen allen gewählten Leitungsfunktionen für die nächsten vier Jahre ein glückliches Händchen und viel Spaß im neuen Amt.

Ausbildung

Auch im vergangenen Jahr waren die Mitglieder im Bereich Ausbildung nicht untätig. So konnten insgesamt 16 neue Rettungssanitäter und -helfer über die Online-Plattform der Firma Diemed in Geislingen ausgebildet werden.

Auch wurden die angebotenen Fortbildungen des „Fit im Ehrenamt“ von den Mitgliedern rege besucht.



Dienstabende

Im Rahmen eines der ersten Dienstabende im Januar konnten wir an einer Führung im Kreiskrankenhaus Balingen teilnehmen. Diese übernahm Sven Vogel, technischer Mitarbeiter am Balingen Krankenhaus. Er erläuterte ausführlich das Ausmaß und den Nutzen der großen Klimaanlage und Heizungsräume. Desweiteren erklärte er die komplette Stromversorgung im Krankenhaus genauestens. Für alle Mitglieder ein anschaulicher und interessanter Dienstabend.

Ab März 2020 wurden beim DRK Geislingen die Dienstabende durch die Corona-Pandemie online weitergeführt. Zwischenzeitlich konnte der Übungsbetrieb nach der Sommerpause, unter strengen Auflagen, wieder aufgenommen werden. Dieser wurde aber Anfang November wieder untersagt.

So konnten im vergangenen Jahr dennoch neun Dienstabende, teils als Präsenzveranstaltung, teils als Onlinefortbildung abgehalten werden.



Weltrotkreuztag

Am 8. Mai, Weltrotkreuztag, nahmen die Mitglieder aus Geislingen an dem Online-Flashmob des DRK Landesverbands Baden-Württemberg teil. Ziel war es, in Anlehnung an das Geburts- und Sterbejahr von Henry Dunant, in der Zeit von 18.28 bis 19.10 Uhr einen Online-Flashmob zu zeigen, um die gesamte Vielfalt des Roten Kreuzes darzustellen.

Helfer vor Ort

Bei über 453 Einsätzen waren die Helfer in Geislingen, Binsdorf und Erlaheim für die schnelle Hilfe am Patienten im Einsatz. Auch hier machte sich die Corona-Pandemie bemerkbar: So müssen die eingesetzten Helfer mit besonderen Schutzmaßnahmen diesen Einsatzdienst wahrnehmen.



Ortsverein Hechingen



Wir haben schnell noch die letzte Fasnet in Hechingen-Weilheim (Jubiläum der Hutzlabäuch) mitgenommen, bevor uns Covid-19 das ganze Jahr fest im Griff hatte.

Im März waren wir bei den ersten PCR-Tests im Testzentrum und im Krankenhaus als Unterstützung für das Personal gefordert. Im Vollschutz haben wir geholfen, die Heimkehrer aus Südtirol zu testen.

Im April haben wir aufgrund der aktuellen Corona-Verordnungen all unsere aktiven Helfer mit personalisierten „Maultäschle“/ Mundschutz ausgestattet. So konnten wir gewährleisten, dass diese nicht verwechselt wurden und dass im Einsatz sofort für alle Einsatzkräfte zu erkennen war, mit wem man es zu tun hatte! Beispielhafte Einsätze waren beim



Schuppenbrand in Schlatt oder dem Gebäudebrand in der Hechinger Altstadt.

Juni: In diesem Monat erhielten wir unsere gesponserte Hüpfburg samt einem Koffelhänger der Firma Phönix. Ein Jahr voller Bemühungen nach der Suche neuer Werbepartner liegt dabei hinter uns. Leider ist es aufgrund der Corona-Pandemie bis heute nicht gelungen, die gesamte Fläche des Hängers mit Partnern zu füllen, geschweige denn unsere Hüpfburg in den ersten Einsatz zu bringen. Wir sind dennoch optimistisch und freuen uns schon jetzt, all das nachzuholen, wenn es die Situation zulässt!

Unsere RTW-Hüpfburg ist ein absoluter Blickfang und sicher ein großer Spaß für Jung und Alt. Die Hüpfburg mit Hänger kann vom OV gemietet werden.



September: Nach unglaublich langer und intensiver Planungsphase haben wir unseren neuen Gerätewagen gekauft. Unser alter Gerätewagen war doch sehr in die Jahre gekommen und konnte uns nicht mehr die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten bieten, die wir brauchen. Unser neuer Gerätewagen ist auf all unsere Ansprüche ausgelegt und wird aktuell seit Anfang 2021 ausgebaut. Ob Blaulicht, Funk, Lagerwägen, alles wird passend um- oder eingebaut. Der neue Gerätewagen dürfte spätestens Mitte 2021 in den Dienst gestellt sein.

Im November durften wir in Stuttgart am Schloss Solitude das VR-Mobil, „unsere Hildegard“ der Volksbank Hohenzollern/Balingen in Empfang nehmen. Auch hier war aufgrund der Pandemie nur eine sehr abgespeckte Form der Übergabe möglich. Dennoch freuen wir uns sehr über unseren kleinen Flitzer, den wir unter anderem für Hausnotruf oder kleinere Dienstfahrten nutzen.

Der Dezember bescherte uns direkt vor Weihnachten noch eine Schnelltest-Aktion auf dem Rathausplatz in Hechingen. Hier wurden wir personell aus dem gesamten Zollernalbkreis unterstützt, damit es möglich war, die Flut der Testwilligen gut zu bewältigen. Die Testaktion brachte zur Freude aller eine große Summe an Spenden ein, die wir wiederum für unsere Projekte nutzen können.



Ortsverein Meßstetten

2020 war natürlich auch für den Ortsverein Meßstetten ein besonderes Jahr.

Nachdem unsere Arbeit im Januar und Februar von Corona noch relativ unbeeinträchtigt blieb, waren wir neben der Absicherung der zwei Fasnetveranstaltungen auch noch in diversen Helfer-Vor-Ort-Einsätzen tätig.

Natürlich trafen wir uns auch 14-tägig zu Dienstabenden, um unser Wissen zu erweitern und aufzufrischen.

Unsere Rosenmontagsblutspende konnte als eine der letzten Veranstaltungen unseres Ortsvereins noch durchgeführt werden, bevor wir im März in die coronabedingte Zwangspause gehen mussten.

Dienstabende fanden ab März in Form von Lehrleuten statt, Sanitätsdienste wurden nicht mehr benötigt. Auch die Mitglieder der HvO-Gruppe wurden zum Schutz ihrer Gesundheit nicht mehr alarmiert. Das war eine belastende Situation für uns.

Am 18.06.2020 war diese Zwangspause für die HvO-Gruppe zum Glück wieder vorbei und so wurden wir wieder zu Notfällen alarmiert, wenn kein Corona-Verdacht bestand.

Im vergangenen Jahr wurden wir 257 mal von der Integrierten Leitstelle zu Einsätzen in unserem Zuständigkeitsbereich alarmiert!

Anfang Juli starteten wir dann, nach langer Zwangspause, auch wieder mit den Dienstabenden. Natürlich im Freien und mit viel Abstand.

Im September durften wir dann noch den Interstuhl-Cup, ein Radrennen um Meßstetten, sanitätsdienstlich absichern.

Leider durften wir uns dann fallzahlenbedingt nicht mehr treffen und so begannen wir im Dezember 2020 mit Online-Dienstabenden.

Ortsverein-intern haben wir neben vier Blutspende-Terminen auch eine Altkleidersammlung durchgeführt. Alternativ zu unserem Herbstfest war 2020 „Schlachtplatte to go mit Blaulicht“ das Highlight unseres Vereinsjahres. Die Meßstetter Bürger konnten sich „Schlachtplatte“ oder „Schupfnudeln mit Kraut“ zum Liefern oder zum Abholen bestellen. Dies war ein voller Erfolg.

”

Wir hoffen, dass wir 2021 möglichst bald zur „Normalität“ zurückkehren können!“



Ortsverein Obernheim-Oberdigisheim

Blutspende vor Corona

Am 7. Januar 2020 fand unser Blutspendetermin in Oberdigisheim statt. Wir trafen uns um 13.00 Uhr in der Festhalle, um alles aufzubauen. Zum Essen gab es verschiedene Salate sowie Spaghetti mit Bolognese- und Tomatensoße. Natürlich auch Kaffee, Kuchen und Obst. An diesem Tag hat uns zum ersten Mal die neue Blutspendenreferentin Frau Miriam Fischer besucht. Am Ende sind nur 80 Blutspender erschienen und es konnten 73 Blutkonserven mitgenommen werden.

Dienstabende

Am 13. Januar 2020 haben wir das Herzkatheterlabor im Krankenhaus Ebingen besucht. Thomas Müller hat uns das Labor und die ganzen Geräte gezeigt und erklärt. Danach trafen wir uns in einen Schulungsraum und



haben uns die verschiedenen Katheder, Herzschrittmacher, Spritzen, Stents usw. angesehen. Das war einer der letzten Dienstabende in Präsenzform. Danach fanden diese online statt.

Fasnet

Am 8. Februar 2020 fand die 45. Fasnet für Menschen mit und ohne Handicap statt. Zusammen mit der ZAG e.V. laden wir zu der sogenannten Behindertenfasnet viele unterschiedliche Wohngruppen (Lebenshilfe usw.) nach Obernheim ein. Herzlich willkommen ist aber Jedermann. Die Menschen mit Handicap freuen sich immer schon Wochen vorher auf diese Veranstaltung. Natürlich wurde auch eine Rollstuhlpolonaise gemacht. Dabei laufen Rollstuhlfahrer, Behinderte und Nichtbehinderte im Gänsemarsch und mit großer Freude durch die Halle.



Altkleidercontainer

Wir leeren unsere Altkleidercontainer in Obernheim, Oberdigisheim, Unterdigisheim und Hossingen selbst und fahren die Kleider nach Schwäbisch Hall zum Verwerter. Ab Mitte März mussten wir aufgrund von Corona unsere Container sperren. Außerdem nahm unser Verwerter zu diesem Zeitpunkt keine Altkleider mehr an und unsere eigene Lagerkapazität ist beschränkt.

Aufgrund der Unvernünftigkeit unserer Mitbürger, die dies nicht akzeptieren wollten und immer wieder Altkleider an den Containern ablegten, sahen wir uns dann gezwungen, diese ganz zu entfernen. Wir konnten dann doch schon wieder ab Juli die Container aufstellen.

Blutspende mit Corona

Unsere zweite Blutspendenaktion fand am 17. September 2020 in Obernheim statt. Dafür standen 93 Plätze zur Verfügung und die wurden auch alle von Blutspendern gebucht. Wir waren überrascht, wie gut das System der vorherigen Anmeldung funktioniert. Auch der Ablauf am Termin selbst ist so viel entspannter, da es nahezu keine Wartezeiten gibt. Am Ende waren 89 Spender erschienen und es wurden 86 Blutkonserven gesammelt.



Ortsverein Pfeffingen

Auch für uns war das Jahr 2020 nicht so, wie wir es erwartet haben. Trotzdem haben wir in diesem Jahr alles versucht, um für unsere Gemeinden und unsere Mitglieder da zu sein.

2020 hat sich bei uns etwas in der Führungsebene getan. Nicole Bail trat die Nachfolge von Bereitschaftsleiter Markus Maute an. Als Unterstützung hat Nicole weiterhin als stellvertretenden Bereitschaftsleiter Dr. André Maute an ihrer Seite. Schön war, dass wir diese personellen Veränderungen im Oktober der Öffentlichkeit bei unserer Hauptversammlung mitteilen konnten. Stolz waren wir auch, dass wir im Rahmen dieser Hauptversammlung drei Ehrungen vornehmen konnten. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Sigrun Bitzer, für 35 Jahre Dagmar Spengler-Maute und für 45 Jahre Edith Haas geehrt. Danke für eure lange Treue. Wir freuen uns auf weitere tolle Jahre mit euch.

Ebenso sind wir froh, dass wir unsere jährlichen drei Blutspenden in dieser schweren Zeit durchführen konnten. Eine in Zillhausen, eine in Margrethausen und ein ganz besonderes Highlight war, dass wir wieder in der Festhalle in Pfeffingen eine Blutspende durchführen konnten, da diese lange wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war. Auf diesem Wege auch noch ein großes Dankeschön an das Team des Blutspendedienstes.



Es ist uns immer wieder ein Vergnügen, mit euch zu arbeiten.

Unsere Dienstabende versuchten wir während des Lockdowns via dem Videokonferenztool „ZOOM“ durchzuführen, was auch immer super geklappt hat. Uns waren Treffen wichtig, auch wenn sie nur vor der Kamera waren. Auch so konnten wir gesellige, lustige Dienstabende erleben.

Unsere Kate-Lynn Lohner war in großem Umfang im COVID-Testzentrum in Balingen involviert und hat hier sehr viel geleistet. Dafür wollen wir uns auch nochmals recht herzlich bedanken. Ganz nebenbei hat sie noch den RH-Lehrgang absolviert. Herzlichen Glückwunsch, wir sind stolz auf dich.

Ebenso erfreulich ist es, dass wir zwei Neumitglieder in unserem Ortsverein begrüßen konnten.

Unsere HvO-Gruppe wurde zu 105 Einsätzen alarmiert, davon eine Brandbereitstellung. Darüber hinaus wurden wir zu vier Bereitschaftsalarmen (Personensuchen) und drei SEG-E-Einsätzen gerufen.

Wir danken unseren Helfern für die tatkräftige Unterstützung in dieser schweren Zeit. Wir sind uns sicher: Es kommen bessere Zeiten und wir freuen uns drauf.

Ortsverein Weilstetten-Frommern



Das Jahr 2020 startete für uns noch ganz normal. Im Januar fanden unser erster Dienstabend und unsere erste Blutspende statt. Des Weiteren unterstützten wir mit mehreren Helfern den Kreisverband beim Cyclo-Cross-Rennen in Ebingen. Auch die örtliche Dorffasnet in Frommern wurde wieder durch uns sanitätsdienstlich abgesichert. Ab März änderte sich dann unser Ablauf komplett. Während wir den HvO-Betrieb und die Ausbildungsabende einstellen mussten, waren unsere Helfer von Anfang an beim damals noch Vor-uter genannten Testzentrum am Krankenhaus im Einsatz. Auch das immer größer werdende Testzentrum haben wir personell begleitet und tatkräftig unterstützt. Alleine im März und April haben die Weilstetter Kameraden über 600 Stunden mit Corona-Abstrichen verbracht.

Im April hatten wir einen großen Verlust zu beklagen. Unser Ehrenbereitschaftsleiter Arthur Kittler verstarb leider. Die Beerdigung konnte aufgrund der Corona-Auagen nur im kleinen Kreis stattfinden. Trotzdem erwiesen wir Arthur einen gebührenden Abschied und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Im Mai durften wir dann als eine der ersten Bereitschaften im Kreis unsere zweite Blutspendeaktion während der Corona-Pandemie durchführen. Auch für uns war der neue Ablauf etwas ungewohnt, aber auch das haben wir gepackt. Die Blutspendeaktion war innerhalb kürzester Zeit komplett ausgebucht.

Bis in den Juli hinein unterstützten mehrere unserer Helfer das Testzentrum in Balingen. Auch im Juli ermöglichten

wir einem Teil unserer Kameraden ein spezielles Fahrsicherheitstraining am Bodensee. Dies fand in Zusammenarbeit mit den Kameraden des DRK-Schömburg statt. Im August fanden dann nach langer Zeit die ersten Sanitätswachdienste wieder statt. Hier waren wir auf der Burg Hohenzollern im Einsatz. Auch die Sanitätswachdienste beim HBW und TVW folgten in den kommenden Monaten. Auch fand im August unsere dritte Blutspende statt, dieses Mal in Frommern.

Im September waren dann mehrere unserer Helfer überörtlich in Stuttgart im Einsatz. Hier galt es für eine Nachtschicht die Corona-Teststelle am Hauptbahnhof zu betreiben.

Im Oktober fand unsere vierte und letzte Blutspende für dieses Jahr statt. Diese



fand wieder in Weilstetten statt und war gut besucht. Das neue Hygienekonzept hat sich inzwischen eingespielt und es entstanden keinerlei Wartezeiten.

Ab November waren unsere Helfer vermehrt im Kreis tätig und nahmen Corona-Schnelltests in Betrieben und Einrichtungen vor. Auch bei der Weihnachtsaktion des Landes unterstützten wir am 23.12 und 24.12 die Schnelltestaktionen an allen drei Standorten im Kreis mit unseren Helfern.

Aber auch zwischendrin waren unsere Helfer nicht untätig. So nutzten mehrere unserer Helfer den Lockdown und bildeten sich fort. So konnten wir dieses Jahr zwei neue Rettungshelfer und zwei neue Rettungssanitäter in unseren Reihen begrüßen. Ebenso gibt es seit

Februar drei neue Übungsleiterinnen für den Aktivierenden Hausbesuch. Des Weiteren wurden wir über das Jahr hinweg zu vier Personensuchen im Zollernalbkreis alarmiert.



Rettungshundebereitschaft

Ein verrücktes Jahr liegt hinter der Rettungshundebereitschaft – bedingt durch die Corona-Pandemie trainierten die Rettungshundeteams über mehrere Monate im Frühjahr und im Herbst/Winter hinweg nicht, dies gab es in der Geschichte der Rettungshundebereitschaft bisher noch nie. Wo doch normalerweise bei Wind und Wetter durchschnittlich acht Stunden pro Woche trainiert wird.

Trotz Trainingspausen war die Rettungshundebereitschaft jedoch ganz und gar nicht untätig:

- Die Hundeführer bekamen von den Ausbildern Hausaufgaben für das „Homeoffice“
- Fleißig arbeitete jeder am Gehorsam der Hunde
- Hundeführerbesprechungen und Fortbildungen wurden monatlich online durchgeführt

- Die Rettungshundebereitschaft war trotz Corona-Pandemie an 365 Tagen einsatzfähig, ebenso der Fachberater für Rettungshunde
- Die Staffel wurde zu insgesamt zehn Personensuchen gerufen (vier Einsätze im LKR Tübingen, ein Einsatz im LKR Reutlingen, ein Einsatz im LKR Freudenstadt und vier Einsätze im eigenen Landkreis)
- Der Fachberater für Rettungshunde wurde insgesamt zu acht Einsätzen im eigenen Landkreis gerufen.

Fakten rund um die Staffel im Jahr 2020:

- sieben geprüfte Rettungshundeteams
- 16 Rettungshundler bilden insgesamt 22 Hunde aus
- 9819 Besucher auf der eigenen Homepage www.rettungshunde-zollernalb.de
- 998 Besucher haben die Facebook-Seite im Jahr 2020 abonniert



Hausnotruf



Hausnotrufteam 2020

Im Hausnotruf gab es im Jahr 2020 einige personelle, technische und organisatorische Änderungen.

Die Corona-Pandemie stellt auch die Hausnotruf-Abteilung vor einige Herausforderungen. Im März mussten zunächst alle Neuanschlüsse abgesagt werden, so dass nur noch die allernötigsten Termine (Gerätewartungen) durchgeführt wurden. Etwa sechs Wochen später konnten dann die Hausnotrufsysteme mit strengen Schutzmaßnahmen wieder installiert werden. Mit wochenlanger Unterstützung durch Femke Frerichs in der Technik konnte der Rückstand mit etwa 60 interessierten Teilnehmern relativ schnell abgearbeitet werden.

Um technisch besser gerüstet zu sein, wurde ab Juli ein neuer Gerätetyp eingeführt. Das Gerät TA 74 kann sowohl an einem Festnetzanschluss als auch mit einer mobilen Handykarte (GSM) betrieben werden. Die Geräte können über eine Cloud am Tablet programmiert werden. Durch die Cloud ist eine Fernprogrammierung besser und eine Fehlerbehebung schneller möglich.



TA 74 mit Funkfinger



Seit Oktober ist Anja Basso in der Funktion als Koordinatorin Hausnotruf tätig. Daniela P umm und Falk Friedel unterstützen die Abteilung seit Ende 2020 sowohl in der Technik als auch im Büro. Anja Weber wechselte zum Jahresende 2020 von der Leitstelle in die Abteilung. Die Einsatzdienste (helferische Einsätze und Sicherheitsuhren) werden tagsüber von 6 Uhr bis 20 Uhr seit Januar 2021 von der Abteilung aus bedient.

Im Dezember wurde ein neues Fahrzeug für die Abteilung angeschafft. Es handelt sich dabei um einen Renault Zoe (Elektroauto), mit dem man zukünftig umweltfreundlich unterwegs sein möchte.



Renault Zoe E-Mobil.

”

Wir gratulieren unseren fünf Hausnotruf- Teilnehmerinnen herzlich zum 100. Geburtstag!“



Frau Rosa Boss, Albstadt-Onstmettingen

Frau Dora Lutz, Dotternhausen

Frau Gertrud Kramer, Hechingen

Frau Genovefa Holzmann, Winterlingen-Harthausen

Frau Paula Gehring, Hechingen-Stetten



Claudia Lorch gratuliert auch Frau Holzmann persönlich mit einem Blumenstrauß.

Menü-Service



Das neuartige Coronavirus brachte auch für die Abteilung Menü-Service/Essen auf Rädern eine besondere Herausforderung.

Das insgesamt 13-köpfige Team stand auch im Jahr 2020 den vorwiegend älteren und hilfsbedürftigen Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Immer mehr ältere Menschen benötigen „Essen auf Rädern“.

Die Gründe für den Kundenzuwachs liegen neben der hohen Qualität der Mahlzeiten, den freundlichen Mitarbeitern und zahlreichen wiederkehrenden Sonderaktionen auch im gesellschaftlichen Wandel. Insbesondere ältere Menschen haben es heutzutage schwerer, sich bis in das hohe Alter selbst zu versorgen.

Unsere FSJ-ler und ehrenamtliche Fahrerinnen waren täglich pünktlich und zuverlässig unterwegs, um die bis zu 100 Essensteilnehmer in den Bereichen Balingen mit Teilorten, Geislingen, Bisingen mit Teilorten, Rangendingen, Grosselngen und Hechingen mit Teilorten mit ihren bestellten Essen zu beliefern.

Ebenfalls hatten unsere Kunden die Möglichkeit, eine Suppe, Salat oder ein Stück Kuchen zu ihrem Essen dazu zu bestellen.

Im Jahr 2020 lieferten wir über 30.500 heiße Mittagessen und über 3.300 tiefgefrorene Essen aus.

Für die größtmögliche Sicherheit unserer Kunden und der Menü-Kuriere bei der

Lieferung, gab es klare Verhaltensregeln und strenge Hygienevorschriften. Unter anderem hatte dabei die Übergabe der Menüs ohne direkten Kontakt zum Kunden absolute Priorität. Dies war für viele unserer Kunden zuerst etwas schwierig zu verstehen, denn für sie war vor Covid-19 der soziale Kontakt und das kleine nette Gespräch fast so wichtig wie das tägliche Mittagessen.



”

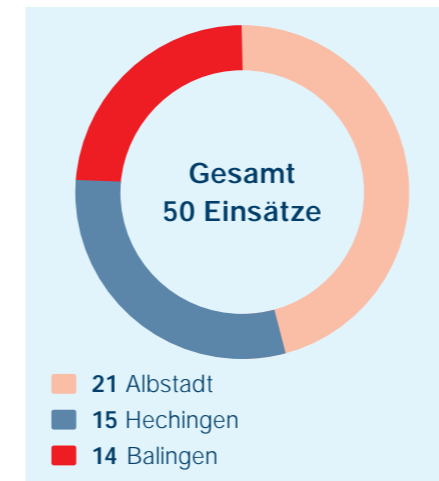
Durch unsere große Menü-Auswahl können wir nahezu alle Essenswünsche und jede Diätform erfüllen!“



Notfallnachsorgedienst (NND)

Die Integrierte Leitstelle Zollernalb alarmierte die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Notfallnachsorgedienstes im vergangenen Jahr insgesamt 50 Mal. Die Zahl der Alarmierungen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 117 Alarmierungen rückläufig, da der Notfallnachsorgedienst aufgrund der Corona-Pandemie in der Zeit vom 25.03.2020 bis 09.08.2020 keine Einsätze übernommen hat.

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst oder andere BOS-Einheiten im Zollernalbkreis nahmen das Angebot des Notfallnachsorgedienstes in Anspruch. Auch kommen Aufträge von anderen Leitstellen. Der lokale Schwerpunkt der Betreuungsmaßnahmen lag auch in diesem Jahr im Bereich Albstadt. Die folgende Darstellung zeigt die Anzahl der Einsätze innerhalb der Bereiche Albstadt, Balingen und Hechingen.



Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt wieder bei der Unterstützung von Angehörigen nach plötzlichen Todesfällen oder Schicksalsschlägen im häuslichen Umfeld und leisteten so „Erste Hilfe an der Seele“ bis zum Eintreffen von Angehörigen oder Bekannten. Regelmäßig wurden auch Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei bei der Überbringung von Todesnachrichten begleitet und im Anschluss die Betreuung der Betroffenen übernommen.

Die Haupttätigkeiten des Notfallnachsorgedienstes sind beistehen, zuhören und trösten. Das Grundverständnis der Mitglieder besteht darin, einfach für andere da zu sein. In Stunden, in denen Fassungslosigkeit, Kummer und Leid die Atmosphäre bestimmen, leisten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer diesen ergänzenden kostenlosen Service des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. für die Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis. Sehr oft übernehmen die Helferinnen und Helfer aber auch praktische Arbeiten, wie z. B. Angehörige nachts in Kliniken fahren oder sie helfen, Pflegeeinrichtungen zu organisieren oder Angehörige kurzfristig in einem Pflegeheim unterzubringen.

Die Mitglieder des Notfallnachsorgedienstes sind ehrenamtlich tätig, die notwendigen Auslagen für Ausbildungen und Ausstattung etc. können durch Spendenmittel abgedeckt werden.

”

Die ehrenamtliche Gruppe, die im Oktober 1997 offiziell gegründet wurde, ist zuverlässig zu jeder Tages- und Nachtzeit in kürzester Zeit präsent.“

Derzeit sind weiterhin 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aktiv, wovon sich vier in der Hospitationsphase befinden. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnte die Hospitationsphase noch nicht beendet werden. Der NND ist direkt der Kreisbereitschaftsleitung zugeordnet. Im Einsatzfall sind die Mitglieder über die Leitstelle erreichbar. Die regelmäßigen Treffen, wie auch die interne Aus- und Fortbildung, leiten Heike Rau und Karin Augustin. Die Einsätze disponieren Annemarie Arnold (Hechingen), Bruno Lachmann (Balingen) und Heike Rau (Albstadt).

Die Einsatzzahlen des Notfallnachsorgedienstes (NND) sind im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass der Dienst pandemiebedingt nicht durchgehend über das Kalenderjahr 2020 zur Verfügung stand, rückläufig.

„Sie brauchen uns,
und wir brauchen Sie:
vor, während und
nach der Pandemie!
Wir schaffen alles.
Weil wir zusam-
menhalten.“

Jede(r) Einzelne zählt. Jetzt.

Werden Sie Fördermitglied!

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Zollernalb e. V.
Frau Karolina Matheis
Tel. 07433 / 9099-816
karolina.matheis@drk-zollernalb.de
www.drk-zollernalb.de

Oder spenden Sie:
Sparkasse Zollernalb
Stichwort: „Corona“
DE48 6535 1260 00 7900 8208
SWIFT-BIC: SOLADES1BAL

Kreisauskunftsbüro (KAB)

Das Jahr 2020 war für das Kreisauskunftsbüro (KAB) ein besonderes Jahr. Die Corona-Pandemie bestimmte auch beim Kreisauskunftsbüro die Arbeit. Am 28. Februar beteiligten wir uns beim Aufbau des Vorüters am Kreiskrankenhaus in Balingen. Von März bis Juni waren insgesamt acht Helferinnen und Helfer vom Kreisauskunftsbüro im Einsatz. In über 170 Stunden wurden Einsatzkräfte und Betroffene erfasst.

Aufgrund der aktuellen Situation konnte außer einem Dienstabend leider kein regulärer Aus- & Weiterbildungsbetrieb stattfinden. Auch die alljährliche Jahresabschlussfeier fiel der Pandemie zum Opfer. Nichtsdestotrotz erhielten die Helfer eine kleine Anerkennung für ihre geleistete Arbeit während des Jahres 2020.



Kreisbereitschaftsleitung (KBL)



Heiko Lebherz



Ramona Bettinger



Heike Rau



Markus Maute



Selina Hofstetter



Sven Neher

Das Jahr 2020 war für die Kreisbereitschaftsleitung eines der herausforderndsten seit Bestehen des DRK-Kreisverbandes.

Ende Februar wurde eine Einsatzleitung zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingerichtet. Erste Maßnahme war, auf dem Gelände des Klinikums Balingen einen sogenannten Vor-Üter in Betrieb zu nehmen, um den wachsenden Zustrom an zu testenden Personen in den Griff zu bekommen. Mit der Zuspitzung der Lage wurden Einsatzabschnitte definiert, mobile Testteams etabliert, eine psychologische Betreuung für die Einsatzkräfte angeboten, der Vor-Üter vergrößert und schließlich zum Testzentrum auf dem Messegelände ausgebaut.

Der Krisenfall nach der Krisenmanagement-Vorschrift des DRK wurde festgelegt und die Kreisbereitschafts-

leitung übernahm in einer sogenannten besonderen Aufbauorganisation die Koordination sämtlicher haupt- und ehrenamtlicher Strukturen im Kreisverband.

Im weiteren Verlauf der Pandemie wurde der Einsatzabschnitt Corona-Station eingerichtet und ein Behelfskrankenhaus innerhalb weniger Tage betriebsbereit erstellt. In einem gemeinsamen Kraftakt aller hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Einsatzkräfte gelang es, vor die Lage zu kommen.

Anfang Juni fand ein geplanter Wechsel innerhalb der Kreisbereitschaftsleitung statt. Die beiden langjährigen Amtsinhaber Dietmar Dieter und Helga Krajka kandidierten nicht mehr für ihre jeweiligen Ämter und wurden zu Ehrenkreisbereitschaftsleitern ernannt. Ihnen folgten die bisherigen Stellvertreter Markus Maute und Heike Rau, sodass ein nahtloser Übergang aller Aufgaben in schwie-

rigen Zeiten gewährleistet war. Der Kreis der Stellvertreter um Heiko Lebherz und Sven Neher konnte mit Selina Hofstetter und Ramona Bettinger um neue Gesichter erweitert werden.

Nachdem sich die Pandemielage im Sommer leicht entspannte, war das neue Team mit der Bewältigung der zweiten Welle im Herbst und Winter des Jahres 2020 erneut stark gefordert.

Neben dem weiteren Betrieb einer Abstrichstelle in der zwischenzeitlich vom Landkreis verantworteten Corona-Schwerpunktambulanz wurde mit der Organisation von Antigen-Schnelltests ein neues Betätigungsfeld ins Leben gerufen.

Ab Dezember war die Kreisbereitschaftsleitung im Führungsstab des Landkreises stark mit in die Organisation des Kreisimpfzentrums eingebunden.

Kreisseniores



Wegen der Corona-Pandemie mussten alle für dieses Jahr geplanten Aktivitäten unserer Kreisseniores abgesagt werden.

Wir blicken hoffnungsvoll und optimistisch ins Jahr 2021, in dem wir nach Möglichkeit neben einem abwechslungsreichen Programm auch das 20-jährige Bestehensjubiläum der Kreisseniores nachholen wollen.

”

Wir blicken hoffnungsvoll und optimistisch ins Jahr 2021.“

Blutspendedienst

Auch im Blutspendewesen war das Jahr 2020 für alle Spenderinnen und Spender sowie Helferinnen und Helfer ein außergewöhnliches Jahr.

Da wir auch hier von der Corona-Pandemie überrascht wurden, konnten wir nicht wie geplant unsere gewohnten Blutspende-Aktionen fortsetzen, sondern mussten im April auf ein Blutspendezentrum umsteigen. Dieses wurde mit Sicherheits- und Hygienekonzept fünf Tage lang in der Festhalle in Albstadt-Ebingen eingerichtet und konnte pro Tag maximal 120 Spender aufnehmen. Somit konnten in dieser Zeit über 550 Blutkonserven abgenommen werden. Statt der üblichen Verpackung wurden Getränke und Merci-Packungen vom Blutspendedienst gestellt.

Ende Mai war es uns wieder möglich, mit den regulären Blutspendeterminen

innerhalb der Ortsvereine fortzufahren, allerdings natürlich auch nur mit erarbeiteten Hygienekonzepten. Die Verpackung wurde dann Mitte Juni wieder von Seiten des Ehrenamts übernommen – in Form von Lunchpaketen, die die Spender am Ende ihres Aufenthaltes mit nach Hause nehmen konnten. Seit dem Start des Blutspendezentrums wird ausschließlich mit dem Terminreservierungssystem gearbeitet. Dieses hat sich mittlerweile aufgrund der verringerten Wartezeiten und der besseren Planbarkeit der Lunchpakete bewährt und kommt sehr gut an. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 72 Blutspende-Aktionen durchgeführt, mit über 8.600 abgenommenen Blutspenden.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Blutspende-Referentin Miriam Fischer, die uns zu jeder Zeit zur Seite steht, an alle Spenderinnen und Spender,



die mit ihrer Spende Großes bewirken und natürlich an all unsere Helferinnen und Helfer, mit denen diese Aktionen überhaupt erst möglich sind.

Kleiderladen Balingen

Seit 2020 haben alle, bedürftige wie nicht bedürftige Personen, die Möglichkeit, schöne und gut erhaltene Bekleidung zu fairen Preisen zu erwerben. Bedürftige Personen erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises zusätzlich attraktive Vergünstigungen. Auch während der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie standen die Kunden bei Wind und Wetter täglich in einer Schlange vor der Tür und warteten geduldig, bis sie eintreten durften, um kostengünstig und nachhaltig einkaufen zu können.



Unser Ausblick für das Jahr 2021

Für das neue Jahr 2021 hat das Team vom Kleiderladen viel neuen Input und neue Ideen.

Der Zeit, während die Geschäfte und somit auch unser Kleiderladen Corona-bedingt schließen muss, sehen wir nicht nur traurig entgegen, sondern nutzen die Gelegenheit und gestalten unseren Kleiderladen um.

Mit viel Freude sind unsere Kollegen eifrig am Werk und nutzen die Zeit, um neue Farben und eine neue Gestaltung des Kleiderladens bald präsentieren zu können. Seit dem Jahr 2021 besteht die Möglichkeit, Gutscheine bei uns zu erwerben.

Der Gutscheinbetrag sowie das Motiv können frei von Ihnen gewählt werden. Ob zum Geburtstag, zu Ostern, zu Weihnachten oder einfach nur so... Es gibt immer einen guten und schönen Grund, Freude zu verschenken!



Patenschaftsprojekt

Das bieten wir an:

- Im Patenschaftsprojekt werden sozial benachteiligte Menschen und Geüchtete unterstützt.
- Unterstützung und Begleitung von Ehrenamtlichen, die sich offen und respektvoll Menschen über einen gewissen Zeitraum widmen möchten.
- Fortbildungen und Austauschtreffen.



Im Jahr 2020 konnten durch unser Projekt „Menschen stärken Menschen“ in 50 Patenschaften sozial benachteiligte Menschen und Geüchtete unterstützt werden durch Begleitung zu Ämtern, Hilfe bei der Wohnungssuche, Suche von Kindergartenplätzen/Praktikantenstellen, Arbeits- und Ausbildungsplätzen und durch Sprachunterricht.

Durch den Lockdown im März 2020 konnten wir den Selbstständigen bei den Anträgen zur Corona-Soforthilfe zügig Hilfe gewähren. Leider mussten wir in dieser Zeit auch wieder bei den Anträgen auf Arbeitslosengeld unterstützend tätig werden. Dies verlangte uns, unseren Ehrenamtlichen und auch den Bedürftigen vieles ab. Es war nicht mehr möglich, alles in persönlichen Gesprächen vor Ort zu klären. Wir mussten auf E-Mail, Whatsapp, Video und auch Zoom zurückgreifen. Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher war durch Corona fast nicht mehr möglich. Viele haben

aber gerade in dieser Zeit Unterstützung benötigt, da sie auf die Hilfe der Eltern, z. B. aufgrund von Homeschooling/Ausbildung, nicht zurückgreifen konnten. Dies wird in 2021 sicherlich noch ein Thema bleiben. Fehlende Sprachunterstützung führt vielfach ohne Hilfe zum Ausbildungsabbruch.

Neben der Unterstützung von Flüchtlingen hat auch die Fürsorge für ältere Menschen die alleine sind, für Obdachlose und auch einfach für Menschen, die sozial schwach sind und sich alleine im Leben nicht zurecht finden, deutlich an Bedeutung gewonnen. Wir wünschen uns sehr, hier mehr Ehrenamtliche, die sich für sozial benachteiligte Personen einsetzen, zu gewinnen.

Einige Patenschaften konnten erfolgreich abgeschlossen werden: Mehrere Flüchtlinge wurden durch unsere Ehrenamtlichen in Ausbildungsplätze und Jobs vermittelt, wovon einige inzwischen

erfolgreich abgeschlossen wurden. Auch die Vermittlung in feste Arbeitsverhältnisse war in vielen Fällen erfolgreich. Einige wagten den Schritt in die Selbstständigkeit. Dies konnte durch unsere Unterstützung und Hilfe ermöglicht werden.

Leider konnten 2020 keinerlei Fortbildungen angeboten werden. Ebenso mussten wir auf unsere „Kennenlern- und Austauschtreffen“, die von unseren Patinnen und Paten sehr gerne angenommen wurden, verzichten. Die regelmäßige Durchführung des Asylcafés in Zusammenarbeit mit den Kirchen in Albstadt konnte nur durch ein paar digitale Veranstaltungen ersetzt werden.

In 2021 wird das Patenschaftsprojekt weitergeführt. Hierzu bitten wir um Unterstützung aus der Bevölkerung durch ein Ehrenamt.

Sozialleitungen der Ortsvereine



Sozialleitung Ortsverein Balingen

Das Jahr 2020 hat für uns alle gut angefangen. Vor allem die Senioren freuten sich auf die Aktivitäten über das ganze Jahr. Die Seniorennachmittage, als Vortragsreihe für Senioren, werden gut angenommen und finden dreimal im Jahr im DRK-Forum in Balingen statt. Das erste gemütliche Beisammensein mit Vortrag war am 5. März 2020. Polizeihauptkommissar Dieter König referierte über das Thema: „Falscher Polizeibeamter, Einzeltrick und Verhalten am Geldautomat“. Es war ein lehrreicher und interessanter Vortrag. Diese Veranstaltung konnten wir noch abhalten.

Ein paar Tage später war nichts mehr, wie es war. Das Coronavirus hatte uns voll im Griff. Die zweite Veranstaltung am 9. Juli 2020 mit Martina Schneider vom DRK-Kreisverband Zollernalb e. V. mit dem Thema „Essen auf Rädern stellt sich vor“, musste abgesagt werden.

An den monatlichen Ausgängen mit den Kreissenoren – unter der Leitung unseres früheren Kreisbereitschaftsleiters Robert Licht – konnten auch die Balingen DRK-Senioren nicht mehr teilnehmen. Alles musste ausgesetzt werden. Der dritte Vortrag war am 12. November 2020 mit dem Referenten Erwin Sessler über den Bau der Bodenseewasserleitung. Das Thema „Bau des Albstollens vor 50 Jahren durch den Hohenzollerngraben“ konnte leider ebenfalls nicht stattfinden.

Unser vierteljährliches gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Krone in Heselwangen und alle anderen Aktivitäten wurden auf 2021 verschoben. Die Corona-Pandemie bestimmt immer noch unseren Alltag. Es wird vieles vermisst, die sozialen Kontakte, das Reisen, das unbeschwertere Leben und die Nähe zu Menschen. Ein außergewöhnliches Jahr 2020. Alles ist nicht abgesagt, die Sonne nicht, die Liebe nicht, die Freundlichkeit nicht, das Telefonieren nicht und die Hoffnung nicht.

„
Hoffnung für alle.
Wir helfen, wo wir
nur können!“



Sozialleitung Ortsverein Ebingen Asylarbeit

24. Januar 2020, Asylcafé 15 bis 18 Uhr
11. Februar 2020, Plenumsitzung 19 bis 22 Uhr
07. Dezember 2020, 50 Nikolaustüten wurden hergerichtet und über die Caritas und die Tafel Albstadt an die Flüchtlingskinder ausgegeben.

Besuchsdienst

Regelmäßig werden drei Damen im Betreuten Wohnen von der Sozialleiterin des DRK-Ortsvereins Ebingen besucht. Sie geht mit ihnen einkaufen, trinkt mit ihnen Kaffee oder macht einen Spaziergang. Im Januar waren noch regelmäßige Treffen bei den Seniorinnen möglich, aber mit Beginn der Pandemie waren diese Unternehmungen nur noch eingeschränkt möglich. In den letzten Monaten waren nur noch kleine Botengänge und Einkaufen möglich, umso wichtiger wurden regelmäßige Telefonate. Im November wurden mit einer Seniorin Fahrdienste nach Balingen ins Krankenhaus organisiert, damit sie dort ihren Mann besuchen konnte.



Sicherheit und Vertrauen

Ohne das Miteinander geht es nicht

Zusammen sind wir stark

Individuelle Betreuung

Anderssein heißt nicht, ausgegrenzt zu werden

Leben, Lachen, voneinander lernen



gewendet, in Hinsicht auf die Spende von Bekleidung, Spielsachen und vielen anderen nützlichen Dingen. Etliche hilfsbedürftige, sozial schwache Familien und Personen konnten davon profitieren. Winterbekleidung für ein kleines, 3-jähriges Mädchen ... Spielsachen für ein Grundschulkind, dessen Eltern die nötigen Mittel nicht aufbringen können, um etwas Schönes zu kaufen. Bekleidung, die sowohl in den DRK-Containern als auch in Haushalten verteilt werden konnte. 2020 waren wir sehr viel unterwegs und wurden gerufen. Das vermittelt uns genau das richtige Gefühl: **Wir werden gebraucht!!!!**

Nun hoffen wir auf ein ruhigeres Jahr 2021, ohne Beschränkungen, damit wir unsere schönen Seniorennachmittage und auch die Besuche im Pflegewohnhaus Rosenfeld zusammen mit den Kids vom JRK, wieder planen können.

Im neuen Jahr 2021 bekommen wir Zuwachs von zwei weiteren, ehrenamtlichen Helfern. Ein Mutter-Teenager-Team aus Rosenfeld, wird uns künftig unterstützen. Somit ist unsere Gruppe auf insgesamt sieben Personen gewachsen.

Sozialleitung Ortsverein Rosenfeld

Vieles stand immer wieder still 2020. Nicht jedoch unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten bei der Sozialarbeit. Viele Menschen benötigten unsere Hilfe. Sei es bei der Erstellung von Anträgen (Schwerbehindertenausweise, Haushaltshilfen, Erwerbsminderung, etc..) oder der Seelsorge. Durch die Kontaktbeschränkungen war es uns dann ein Anliegen, auch alleinstehende Menschen zu betreuen. Unter erschwerten Bedingungen und natürlich auch den verordneten Schutzmaßnahmen konnte trotzdem ein Gespräch, ein kleiner Einkauf, Sterbegleitung, Krisen ... bewältigt werden.

Wir haben zugehört, Lösungen geschaffen und uns Zeit genommen und mit viel Empathie und Fürsorge ein bisschen mehr Lachen und Licht mitgebracht. Erstaunlich viele Haushalte haben sich besonders in den Lockdown-Zeiten an uns

Daten, Zahlen & Fakten



8 Mitarbeiter

5

Widersprüche

4

Hausnotrufe vermittelt

10

Pflegeanträge



10 betreute Personen

1

Wohnungsvermittlung
(und eine Wohnungsauflösung)Ehrenamtliche Stunden
(pro Person min. 2 h/Woche)

3

Übungsleiter für
Aktivierenden Hausbesuch2 Mitglieder
4 Senioren

Sozialleitung Ortsverein Weilstetten-Frommern

Wir unterstützten Senioren beim Ausfüllen von Anträgen, Formularen und Wohnungsbesichtigungen. Telefonate mit pflegenden Angehörigen wurden geführt und nach diversen Lösungen, wie z. B. Kurzzeitpflegeplätzen, gesucht. Wir begleiten und unterstützen die Senioren bei Arztterminen, beim Hörgeräteakustiker, beim Einkaufen oder treffen sie einfach nur zum Reden, Spielen oder Kaffeetrinken. Es fanden Planungen für Wohnungsumzüge aber auch Wohnungsauflösungen statt. Hierbei unterstützen wir bei Renovierungen beim Einzug wie auch beim Auszug.

Dann kam der Corona-Lockdown. Im Pflegeheim galt Besuchssperre. Es konnte nur noch telefonisch nachgefragt werden, wie es den Bewohnern geht. Bei unseren anderen Senioren, die daheim waren, sind wir, je nach Lage, hingefahren. Die Einstufungen der Pflegegrade wurden mit dem MDK per Telefon besprochen. Rezepte ein-

lösen, Einkaufen und einfach zuhören war angesagt. Ein Senior wurde ins Krankenhaus gefahren und zwei Tage später wieder abgeholt. Danach wurde noch die Betreuung sichergestellt und dann ging es auch dort wieder seinen normalen Weg. Es wurden Vollmachten und Patientenverfügungen erstellt sowie immer wieder Gespräche mit Angehörigen geführt.

Manche Wohnungsauflösungen sind ein Kraftakt. Wohin mit den Möbeln, dem Geschirr usw. In Frommern gibt es jedoch das Sozialkaufhaus „Domiziel“. Ein Anruf und schon kam Nathalie Hahn und hat sich alles angeschaut und für den Nachmittag eine Gruppe organisiert, die das Meiste mitgenommen hat.

Das gesellige Miteinander kam im Jahr 2020 leider manchmal zu kurz, sei es wegen der Aufgaben im Besuchsdienst oder wegen Corona. Aber das macht ein Team aus, dass jeder für jeden da ist und unterstützt. Dafür meinen herzlichen Dank.

Mit viel Spaß und Freude bieten wir den Senioren den Aktivierenden Hausbesuch an. Den Lehrgang haben wir beim DRK-Kreisverband zu dritt absolviert. Die Vortragsreihe der „Alltagsbetreuung“ beim DRK ging mit dem 2. Teil „Tod und Trauer“ weiter. Bei der Blutspende waren wir auch mit am Start und die Messe „Fit und Gesund“ wurde besucht.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei allen bedanken, die uns in irgendeiner Weise geholfen oder unterstützt haben. Über jede noch so kleine Hilfe sind wir dankbar. Dankbar sind wir auch der Volksbank Balingen-Hohenzollern, die uns mit dem VW UP sehr unterstützt. Leider kommen wir mit diesem Auto jetzt an die Grenzen. Wir können keine Ausläufe machen, weil das Auto keinen Platz für einen Rollstuhl oder einen Rollator besitzt.

Ich hoffe und wünsche mir, dass es im Jahr 2021 besser läuft und wir unsere Treffen nachholen können. Immerhin feiern wir in 2021 unser 15-jähriges Jubiläum.

Glücksmomente

Im Januar 2020 starteten die ehrenamtlichen Mitglieder des AK Glücksmomente mit einem geselligen Jahresbeginn. Leider konnte im gesamten Jahr, aufgrund der aktuellen Corona-Situation, kein weiteres Austauschtreffen stattfinden. Wir hatten einige „Glücksmomente“-Anfragen, leider konnten davon nur zwei Glücksmomente aufgrund der sehr angespannten Covid-19-Lage verwirklicht werden.

Eine Fahrt ging Ende August Richtung Kirchentellinsfurt mit dem Wunsch, die ganze Familie um sich zu haben. Trotz der aktuellen Corona-Lage war es unter Einhaltung der Auflagen möglich, die Fahrt, begleitet von Simon Schneider und Adrian Rössler, durchzuführen. Der Glücksmoment konnte beginnen, Sehnsüchte waren in den strahlenden Augen zu erkennen. Im Fischerheim „Fischerkischd“ in Kirchentellinsfurt gab es Stunden frei von Gedanken an Krankheit, Schmerzen und Leidenszeiten. Einfach nur genießen und wieder zusammen lachen, über Weltgeschehen, Autos und Belangloses reden – wie eine ganz normale bunte Patchworkfamilie, die an einem ganz normalen Sonntag miteinander in einem Wirtshaus essen geht.

Zu einem weiteren Highlight wurde die anschließende Fahrt zum nahe gelegenen Baggersee. Die Familie konnte zusammen mit der 2-jährigen Enkelin



einen gemütlichen Spaziergang um den See machen und den Glücksmoment einfach mit allen Sinnen ganz intensiv wahrnehmen und genießen. Bevor das Glücksmomente-Fahrzeug wieder Richtung Pöggendorf fuhr, wurde noch das zwischenseitlich besorgte Eis in geselliger Runde gegessen und der Abschied nahte. Alle waren zufrieden und es gab viele Glücksmomente in diesen Stunden. Mit strahlenden Augen und einem Lächeln wurde der Patient wieder in sein Zimmer begleitet. Die erlebten Glücksmomente werden für alle unvergesslich bleiben und sie werden noch lange mit einem Lächeln im Gesicht daran zurückdenken. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Simon

Schneider und Adrian Rössler, die die Glücksmomente-Fahrt begleiteten.

Einen weiteren Wunsch konnten wir einem Gast in Verbindung mit einer Zeppelinfahrt ermöglichen. In Hagnau wurde für eine Kaffeepause auf dem Landungssteg mit See, Ruhe, Natur und Genuss Halt gemacht. Danach ging die Fahrt Richtung Friedrichshafen zum Abfluggebäude. Hier konnte der Zeppelin bewundert werden. Nach der Landung waren alle überglücklich und haben im Zeppelinrestaurant zu Mittag gegessen. Anschließend ging es noch zu einer exklusiven Hangarbesichtigung mit Führung.

”

Stunden frei von Gedanken an Krankheit, Schmerzen und Leidenszeiten.“



Währenddessen wurde das Luftschiff wegen schlechten Wetters in den Hangar eingerollt. Ein gigantisches und hautnahes, einmaliges Erlebnis. Der Gast hat sich riesig gefreut und sich begeistert für viele Glücksmomente bedankt. Eine echte Glücksmomente-Fahrt mit unseren Glücksmomente-Begleitern Angelika Kunze und Martin Kammerer. Herzlichen Dank an die Beiden, die hier trotz erschwelter Umstände diese Fahrt geplant, durchgeführt und begleitet haben.

Im Februar durften wir unsere Glücksmomente mit unserem Glücksmomente-Fahrzeug bei der Gesundheitsmesse in Balingen vorstellen. Um die „Glücks-

momente“ weiter der Bevölkerung näher bringen zu können, sind die Glücksmomentler zusammen mit dem Fahrzeug bei bestimmten Berufsgruppen eingeladen worden und konnten so den Interessierten das Glücksmomente-Projekt vorstellen. Auch hier herzlichen Dank an alle, die sich eingebracht und uns unterstützt haben.

Das Projekt „Glücksmomente“ wurde im April/Mai 2020 vom Backhaus Mahl in einer Aktion der „Heuberger Wochen“ in allen Filialen unterstützt. Pro verkauftem „Heuberger Landbrot“ gingen 10 Cent an die DRK-Glücksmomente. Es kam ein Gesamterlös in Höhe von 4.500 € zusammen. Diese Aktion wird das Backhaus Mahl auch im Jahre 2021



wieder mit dem DRK-KV Zollernalb e.V. Glücksmomente durchführen. Vom 1. März bis 30. April 2021 wird wieder das Heuberger Landbrot zu Gunsten der Glücksmomente verkauft.

Für das Jahr 2021 liegen bereits verschiedene Wünsche von Angehörigen, die ihren Lieben und Freunden Glücksmomente zusammen mit dem DRK bereiten möchten, vor. Diese sollen, sobald es die Corona-Lage zulässt, erfüllt werden. Unser Haupthindernis im Moment ist, dass alle Einrichtungen, Lokalitäten und ähnliches geschlossen sind, die Wünsche aber deren Öffnung dringend erforderlich machen.

Gesundheitsprogramme



Im Januar und Februar 2020 konnten wir noch das geplante Programm durchführen, die ehrenamtlichen Übungsleiter*innen haben einen EH-Lehrgang absolviert und die Gymnastik für Senioren fand in gewohntem Rahmen bis Mitte März statt. Nach dem Lockdown haben auch wir die Gymnastikstunden bis nach den Sommerferien im September ausgesetzt.

Im September erhielten alle Übungsleiter*innen die Einweisung mit den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und -konzepten. Sie erhielten Hygienematerialien und Übungen, welche ohne Körperkontakt und Austausch von Geräten umgesetzt werden konnten. Herzlichen Dank an Simone Menne, die hier ein wirklich tolles Konzept erstellt hat. Im

Oktober starteten wir mit dem Gymnastikangebot unter strengster Einhaltung von Corona-Hygienevorschriften. Aber nach nur drei Wochen mussten wir die Angebote wegen erneut steigender Corona-Zahlen wieder einstellen. Das Tanzangebot konnte seit März nicht mehr stattfinden. Auch unsere anstehenden Jubilare konnten wir nicht ehren in dieser schwierigen Corona-Zeit.

Frau Magdalene Halter übergab ihre Gymnastikgruppe in Leidringen im Oktober an Frau Heike Geschke. Für 20 Jahre Übungsleiterin im Bewegungsprogramm möchten wir ihr unseren herzlichen Dank aussprechen, auch hier war leider keine wirkliche Verabschiedung möglich.



Wir freuen uns besonders, dass uns trotz der schwierigen Lage drei neue Übungsleiterinnen seit Herbst 2020 im Gymnastikprogramm unterstützen. Fortbildungen sowie Jahresabschlusstreffen mussten auch bei uns alle abgesagt werden.

Wir hoffen und wünschen, dass alle unsere Senior*innen, die geimpft werden wollen, bald einen Impftermin erhalten, gesund bleiben und wir uns alle bald wieder zur Gymnastik treffen können.

Betreute Seniorenreisen

Im Januar 2020 fand, wie bereits in den Jahren davor, an zwei Tagen die Reiseprogrammvorstellung mit je ca. 120 Reise Teilnehmer statt.

Frau Trexler präsentierte für den DRK-Landesverband die mehrtägigen Reisen und Herr Steeb stellte die gemeinsam von DRK-KV Zollernalb e.V. und Müller Reisen geplanten Reisen vor. Es waren in Planung: Eine Halbtagesreise, acht Tagesreisen und zwei mehrtägige Kulturreisen für das Jahr 2020.

Zu unseren zehn ehrenamtlichen Reisebegleitern + zwei ehrenamtlichen Fahrern freuten wir uns über den Zuwachs von weiteren fünf interessierten Reisebegleitern und einem weiteren Fahrer.

Aufgrund der Corona-Lage konnten wir jedoch leider keine Reise durchführen.

Die Reise gGmbH des DRK-Landesverbandes wurde durch die Gesellschafterversammlung vom 01.07.2020 in eine sog. Mantelgesellschaft umgewandelt und der Geschäftsbetrieb spätestens zum 30.09.2020 auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Ausblick 2021

Reiseveranstaltungen sowie Reisen des DRK-KV Zollernalb e.V. können, solange die Lage nicht komplett entspannt ist, leider im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden. Wir müssen unserer Sorgfaltspflicht gegenüber unseren Kunden,

die zum größten Teil zur Risikogruppe gehören, nachkommen. Wir stehen trotzdem in engem Kontakt und Austausch mit Müller Reisen, haben bereits Reiseziele im Auge. Sobald es die Corona-Lage zulässt werden wir mit einem neuen Reiseangebot auf unsere Kunden zukommen.

Danke an alle, die uns in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben, vor allem an Hr. Steeb von Müller Reisen.

”

Danke an alle, die uns in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben, vor allem an Hr. Steeb von Müller Reisen!“



Alltagsbetreuung/Aktivierender Hausbesuch

Die erste Schulungsreihe in der Alltagsbegleitung ist fast abgeschlossen, leider konnten wir aufgrund der Corona-Situation die beiden letzten Module noch nicht zum Abschluss bringen. Sobald wie möglich werden wir diese beiden Module noch nachschulen.

Da immer wieder neue Interessierte auf unser Angebot und damit auf unsere Schulungsreihe im rollierenden System zukommen, werden wir dieses wieder aufnehmen, sobald sich die Corona-Lage entspannt hat.

Im Jahr 2020 konnten wir weitere sechs Ehrenamtliche für die Alltagsbetreuung im Zollernalbkreis begeistern und gewinnen.

Unter strengsten Corona-Hygienemaßnahmen führten wir notwendige Unterstützungsangebote durch. Beispiele sind Arztfahrten, Einkäufe, aber auch Betreuung von Menschen, die sonst ganz alleine gewesen wären.

Im Januar und Februar 2020 – vor Beginn der Corona-Pandemie – konnten wir einen dezentralen Lehrgang für den Aktivierenden Hausbesuch in Zusammenarbeit mit der DRK-Landesschule bei uns in Balingen im DRK-Forum mit 14 Ehrenamtlichen durchführen. Somit



werden die Seniorinnen und Senioren von weiteren zehn Übungsleiterinnen bei der Aktivierung zuhause unterstützt.

Ausblick 2021

Weitere Interessierte, die den DRK-Kreisverband in der Alltagsbetreuung unterstützen wollen, sind herzlich willkommen. Eine Wiederaufnahme der Schulungsreihe – sobald es die Corona-Lage erlaubt – ist bereits geplant. Diese beiden Angebote möchten wir weiter ausbauen und das DRK wird weiterhin Seniorinnen

und Senioren im Zollernalbkreis unterstützen und die Angehörigen entlasten. Ebenfalls wird der Aktivierende Hausbesuch verstärkt angeboten, eine Erweiterung unserer Gruppenangebote für Menschen mit fehlender Mobilität. Bei diesen Angeboten DRK-Alltagsbetreuung und Aktivierender Hausbesuch besteht die Möglichkeit der Kostenübernahme bzw. der Abrechnung über die zusätzlichen Betreuungsleistungen gemäß § 45b SGB XI.

Kreisausbildungsleitung (KAL)

Auch aus Sicht der Aus-, Fort- und Weiterbildung im DRK-Kreisverband Zollernalb e.V. war 2020 alles anders als sonst – das Coronavirus machte uns hier einen fetten Strich durch die Planung. Zum Schutz unserer Helferinnen und Helfer mussten in diesem für unsere Arbeit sonst so wichtigen Bereich massive Einschnitte gemacht werden.

Von den ursprünglich geplanten 59 „Fit im Ehrenamt“-Veranstaltungen konnten nur neun tatsächlich durchgeführt werden. Somit ist unser sonst so vielseitiges und abwechslungsreiches Bildungsangebot 2020 etwas spärlicher aus. Besonders schade ist, dass die beiden geplanten Sanitätsdienstausbildungen, auf die viele neue Helferinnen und Helfer zum Teil schon lange gewartet haben, jeweils einem Lockdown zum Opfer fielen und jedes Mal abgesagt werden mussten.

Dennoch gilt an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Dozentinnen und Dozenten ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, auch 2020 wieder ein solch tolles Bildungsangebot zu ermöglichen – vielen Dank!

Erste-Hilfe – Ausbildungen in der Pandemie

Eine besonders große Herausforderung stellte die Wiederaufnahme der Breitenausbildung im Sommer dar. Es galt,

ein Konzept zu erstellen, mit welchem unsere Erste-Hilfe-Ausbildungen unter besonderen Hygienebedingungen möglichst sicher und für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Ausbildungskräfte umsetzbar wieder angeboten werden konnten. Mit einer umfangreichen Checkliste als Handlungsempfehlung ausgestattet, konnte unser Ausbildungsangebot am 1.6.2020 unter extremen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen wieder an den Start gehen.

Helfertag am 24.10.2020 in Bitz – na ja, fast ...

Am Samstag, den 24. Oktober 2020 hätte eigentlich der 11. Helfertag des DRK-Kreisverbandes Zollernalb e.V. für alle Mitglieder der Bereitschaften, des Rettungsdienstes, des Jugendrotkreuzes und der Sozialarbeit in Bitz stattgefunden. Aufgrund der anhaltend angespannten Corona-Situation war es aber leider unmöglich, eine solch große Veranstaltung, bei der mehrere hundert Helferinnen und Helfer aus verschiedenen Bereitschaften zusammengekommen wären und viele verschiedene Kontakte gehabt hätten, durchzuführen. Anfangs haben wir versucht, die bisher zugesagten Referentinnen und Referenten für eine digitale Helfertag-Lösung zu gewinnen. Aus technischen Gründen war diese Umsetzung letztlich aber leider nicht möglich. So blieb nichts

anderes übrig, als den Helfertag 2020 als digitalen „selbstorientierten Lerntag“ anzubieten.

Über den DRK-Lerncampus konnten die Helferinnen und Helfer sieben Schulungen zu kardiozirkulatorischen Notfällen, zu Kindernotfällen, zum Blutungsmanagement, zur Traumaversorgung und zu Anatomie absolvieren. So standen unseren Helferinnen und Helfern insgesamt 825 Minuten Fortbildungsmaterial zur Verfügung – ein schwacher Trost für einen ansonsten schönen Helfertag, bei dem man außerdem auch viele Freunde getroffen hätte.

Es bleibt zu hoffen, dass wir uns im Herbst 2021 wieder bei einem „richtigen“ Helfertag sehen können. VIELEN DANK an dieser Stelle an den Ortsverein Bitz, der sich erneut dazu bereit erklärt hat, dann eben den Helfertag 2021 auszurichten!

Aus- und Fortbildung: Praxisanleiter Medizinprodukte – Gesetz und Notfallsanitäterausbildung



Unsere Auszubildenden im 3. Lehrjahr nach der bestandenen Notfallsanitäterprüfung.

Übersicht über die derzeitigen Auszubildenden als Notfallsanitäter

3. Lehrjahr (N2017-04):

5 Auszubildende: Franziska Koch, Lisa Müller, Natalie Müller, Nico Ehlert, Jannik Sigg (s. Bild). Alle fünf absolvierten erfolgreich ihre Prüfung und konnten zum 1.10.20 ihren Dienst auf unseren Rettungswachen antreten.

3. Lehrjahr (Azubi der Bundeswehr):

1 Auszubildender: Jonas Neher

2./3. Lehrjahr (2018-04):

2 Auszubildende: Fabrice Klemm, Carolin Lohner. Erster Ausbildungsjahrgang mit Beginn im April.

2./3. Lehrjahr (2018-10):

4 Auszubildende: Sonja Bock, Kathrin Kessler, Theresa Klewer und Dominik Müller.

2. Lehrjahr (2019-04):

4 Auszubildende: Anil Atalay, Natalie P tzenmaier, Niklas Gleich und Marius Conzelmann

2. Lehrjahr (2019-10):

5 Auszubildende: Hanna Neher, Lisa-Marie Simson, Moritz Tantzky, Ardenis Prebreza und Julian Groß.

2. Lehrjahr (Azubi Bundeswehr):

1 Auszubildende: Jessica Merz.

1. Lehrjahr (2020-04):

5 Auszubildende: Jens Schetter, Nadine Oefele, Karin Schuch, Natalie Piwowarczyk, Aline Sauer.

1. Lehrjahr (2020-10):

5 Auszubildende: Ana-Maria Zovkic, Markus Richard, Raphael Donkel, Tom Weißkopf, Julian Gieß.



Somit sind im Jahr 2020 32 Notfallsanitäter-Auszubildende beim DRK angestellt. Die Auszubildenden werden betreut durch die Praxisanleiter Wolfgang Dieter, Steffen Rager, Jens Stingel, Anne-Sophie Franke, Sascha Seebacher und Sebastian Stroh. In der Leitstelle ist unser Praxisanleiter Andreas Horn für die Azubis verantwortlich.

Das Jahr 2020 begann für alle wie immer: Praxistage, Schule und Klinik- und Rettungswacheneinsatz standen auf dem Lehrplan. Mit dem März kamen dann Änderungen, die das gesamte Jahr auf den Kopf stellten und allen viel Kreativität und Spontanität abverlangten.

Der Klinikalltag wurde ebenfalls der Pandemie angepasst und so konnten viele Klinikeinsätze der Auszubildenden

nicht umgesetzt werden. Praxistage wurden abgesagt und die Auszubildenden wurden von der Landesschule im Home-schooling unterrichtet. Die Treffen mit den Klassen an den jeweiligen Bildungseinrichtungen wurde auf Go-ToMeeting- Treffen geplant. Eine zum Teil sehr sinnvolle Ergänzung in der Ausbildung, da doch die Zeit für das Hin- und Herfahren besser genutzt werden konnte. Der Ausbildungsjahrgang 2020-04 konnte seine Einführungstage glücklicherweise beim DRK-Ortsverein Ringingen umsetzen – vielen Dank! Abseits aller Rettungswachen und Kolleginnen und Kollegen konnten so die ersten beiden Wochen in einem kleinen Kreis begonnen werden.

Der erste Azubi-Tag, der für den April geplant war, musste leider abgesagt

werden. Ein wichtiges Highlight konnte aber coronakonform umgesetzt werden: Das jährliche Teamtraining im Hochseilgarten in Burladingen-Hermannsdorf mit Couch Udo Bartsch, das immer für die ersten Ausbildungsjahrgänge durchgeführt wird.

Im Bereich Medizinprodukte-Gesetz (MPG) standen verschiedene Geräteprüfungen und Beschaffungen an. Größter Beschaffungsteil war sicherlich die Beschaffung der Reanimationshilfen von Corpuls. Nach mehreren Vorstellungen in verschiedenen Gremien wie Wachenleitungen, Praxisanleiter und nicht zuletzt Vorstellungen und Testungen auf allen Wachen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen, wurden die verschiedensten Reanimationshilfen (Corpuls, Zoll und Stryker) über mehrere Wochen getestet. Nach der ersten Vorauswahl wurden die beiden Finalgegner (Stryker und Corpuls) nochmals getestet/vorgeführt. Damit alle Kollegen und Kolleginnen ihr Mitspracherecht nutzen konnten, wurde auch eine Online-Abfrage durchgeführt. Nach allen diesen Testungen, Abfragen und Besprechungen wurde die Reanimationshilfe von Corpuls für alle fünf Notfall-Einsatzfahrzeuge (NEF) im Kreis beschafft. Nach der Beschaffung fanden dann auf allen Wachen, unter Beteiligung von den Notärzten, Einweisungen durch die Herstellerfirma statt. Weiter wurden alle Fahrzeuge im Rettungsdienst und Krankentransport einer Komplettprüfung durch die Firma Seewald & Seewald unterzogen.

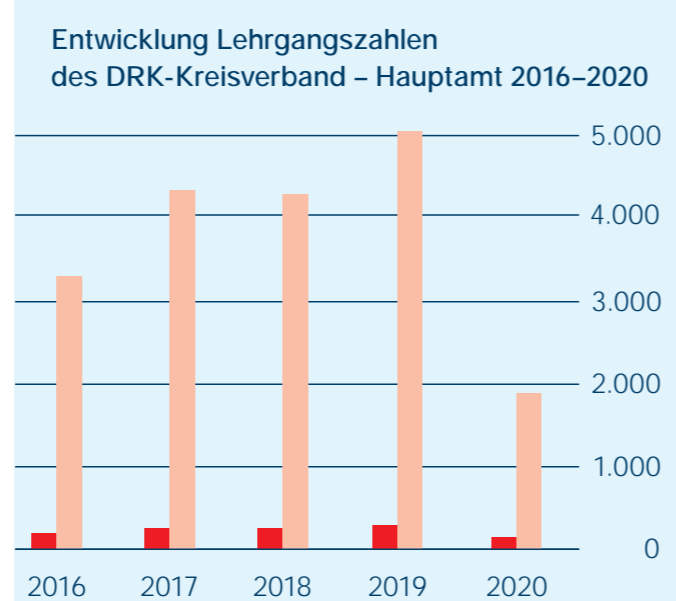
Ausbildung und Rotkreuzkurse

Entwicklung Gesamt-Teilnehmerzahlen 2016–2020 im Erste-Hilfe-Programm.
Abteilung Ausbildung Kreisverband und DRK-Ortsvereine.

Jahr	Gesamt (Lehrgänge/Teilnehmer)		Kreisverband (Lehrgänge/ Teilnehmer)		Ortsvereine (Lehrgänge/Teilnehmer)	
	Lehrgänge	Teilnehmer	Lehrgänge	Teilnehmer	Lehrgänge	Teilnehmer
2016	470	5.753	293	3.671	177	2.082
2017	513	6.766	337	4.575	176	2.191
2018	519	6.608	358	4.519	161	2.089
2019	557	7.196	414	5.164	143	2.032
2020	383	3.708	233	2.036	150	1.672

Neben der Corona-Krise gab es im Bereich Ausbildung im Jahr 2020 einige personelle Veränderungen, sowohl auf Ausbilder- als auch auf Leitungsebene. Das turbulente Jahr war geprägt von vielen externen Vorgaben, die sich – so schien es – nahezu täglich änderten. So musste die Ausbildungsabteilung aufgrund neuer, externer Bestimmungen oftmals sehr kurzfristig Kurse absagen, Teilnehmer umbuchen oder Kurse in andere Räumlichkeiten verlegen. Vielen Firmenkunden konnten wir keine Kurstermine anbieten bzw. mussten vereinbarte Kurse wieder verschieben. Aber auch die inhaltliche Durchführung der Kurse war wegen der Hygieneregeln durchaus etwas Besonderes und verlangte von den Ausbildern an mancher Stelle Ideenreichtum und Geschick.

Unter den vorhandenen Bedingungen konnten im hauptamtlichen Bereich 2.036 Teilnehmer in 233 Kursen mit den wichtigen Themen der Ersten Hilfe vertraut machen. In den Ortsvereinen waren es 1.672 Teilnehmer in 150 Kursen.



Jugendrotkreuz (JRK)



Das geplante JRK-Jahresprogramm konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Von März bis September gab es leider keine Präsenzangebote mehr in den JRK-Gruppen. Die JRK-Gruppenleiter wurden von der Kreisjugendleitung, der Servicestelle sowie von der Landesgeschäftsstelle unterstützt. Es gab laufend Informationen über die aktuellen Vorgaben der Corona-Verordnung sowie zahlreiche Vorschläge und Vorlagen für Angebote.

Um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, mussten die Gruppenleiter kreativ werden. Spannende Materialien, Ideen und Anregungen wurden über eigens eingerichtete Postfächer, Mail, Messenger oder auch persönlich an die Mitglieder verteilt. Die Kids konnten dann beispielsweise die Lösungswörter schicken und somit auch den einen oder anderen Preis gewinnen. Sogar Masken im JRK-De-

sign wurden verschenkt. Auch für die JRK-Freizeit musste ein neues Format gefunden werden. Spontan konnten alle Jugendrotkreuzler bei CAMP@HOME mitmachen. Die Kids wurden dazu aufgefordert, zu Hause ein Lager mit symbolischem Lagerfeuer einzurichten, ein passendes JRK-Camping-Out und die obligatorischen Süßigkeiten zu präsentieren. Es gab sehr lustige und kreative Einsendungen. Alle Teilnehmer erhielten einen Preis.

Jedoch ersetzt dies alles niemals den Kontakt zu Freunden, das gemeinsame Lachen, Spielen und Lernen in der JRK-Gruppe. Maja, ein JRK-Kind, hat während des Lockdowns einen Brief an ihre Klasse geschrieben, ... natürlich gab es auch langweilige und traurige Momente, ich konnte z. B. keine Geburtstagsparty wie geplant mit Freunden machen, ... Auch dass ich nicht in die Schule konnte und meinen Hobbys wie z. B. Schwimmen

und JRK nachgehen konnte, fand ich blöd. ...Die Sache mit dem Mundschutz finde ich gar nicht so schlimm, ich habe sogar einen mit dem Logo vom JRK, das ist mein Lieblings-Schutz. Habt ihr auch einen Lieblings-Schutz?"

Im Oktober starteten einzelne Ortsvereine wieder mit JRK-Gruppenstunden, wenn auch unter ungewohnten und distanzierten Bedingungen, zudem auch nur für kurze Zeit.



Schularbeit



Herbst 2020, das Wetter ist feucht und kalt. Die Erkältungszeit ist voll im Gange. Im Klassenzimmer sitzt die eine oder andere kleine Rotznase und die Verunsicherung angesichts der Corona-Pandemie ist groß.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee für ein neues Grundschulprojekt:

„Ich sehe was, was du nicht siehst!“

Bei der Keimübertragung spielen die Hände eine entscheidende Rolle. Das Thema „Hände waschen“ wurde mit Sicherheit in jeder Klasse bereits mehrmals thematisiert. Mit mehr oder weniger Erfolg. Meist sagen jedoch Bilder mehr als 1.000 Worte.

Mittels einer UV-Box werden die für unser bloßes Auge unsichtbaren Verunreinigungen für die Kinder sichtbar gemacht. Die Schüler bekommen mit einem erstaunten „Oh“ und „Ah“ einen

ganz neuen Eindruck davon, wie wichtig es ist, die Hände gründlich zu waschen. Das neue Projekt wurde von den Grundschulen sehr gut angenommen. Somit konnten von Oktober bis Dezember bereits 73 Klassen an 17 Schulen mit dem neuen Projekt bedient werden.

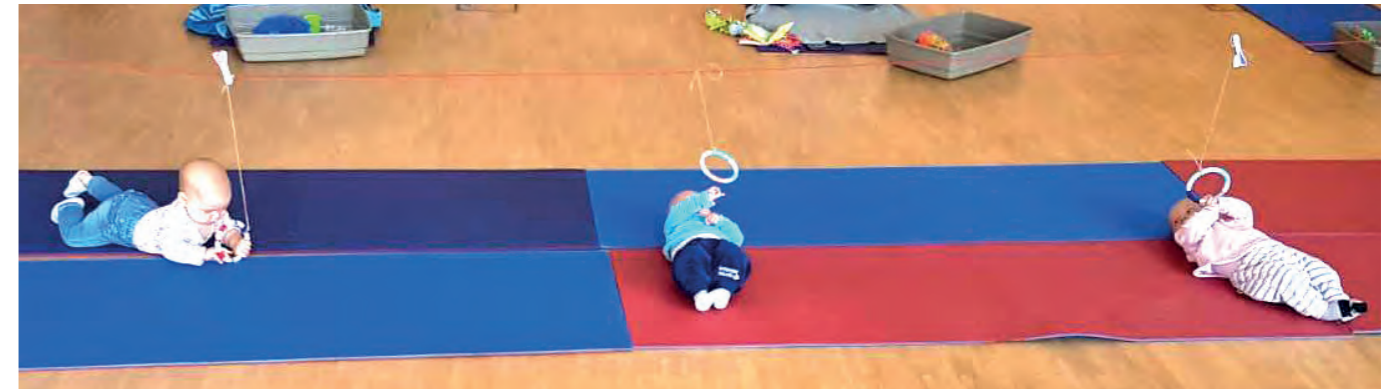
Veranstaltungen an Schulen:

- Verkehrssicherheitstag am Gymnasium Hechingen: drei 9. Klassen
- EH an der Realschule im Fächerverbund „Alltag, Ernährung und Kultur“: vier 7. Klassen
- „Radfahren will gelernt sein – helfen auch!“: 35 Klassen an 25 Schulen
- „Ich sehe was, was du nicht siehst!“: 73 Klassen an 17 Schulen

An acht Grundschulen haben Mitglieder aus dem Jugendrotkreuz und den Bereitschaften unterstützt, um unter anderem neue Mitglieder zu gewinnen.



Familienprogramme



Eltern-Baby-Programm, A. Stein

Das Jahr 2020 begann mit sehr hohen Anmeldezahlen. Die Kursleiterinnen waren mehr als nur ausgelastet. Im März mussten leider auch die Angebote in den Familienprogrammen, aufgrund der Pandemie, vorerst eingestellt werden. Nach dem Lockdown gab es weiterhin viele Familien, die an einem professionellen Angebot interessiert waren. Die jungen Eltern wünschten sich nichts mehr, als Kontakt und Normalität für sich und ihr Kind. Leider mussten jedoch sowohl die Inhalte als auch die Gruppengrößen an die Vorgaben der Corona-Verordnung angepasst werden. An der VHS Albstadt konnten aufgrund der zu kleinen Räumlichkeiten keine Kurse mehr angeboten werden.

Motto 2020: Spielen auf Abstand!

Spiel- und Kontaktgruppe

Die meisten Spiel- und Kontaktgruppen fanden im Freien statt. Egal ob beim

Bobby-Car-Rennen, bei einem Spaziergang oder beim Spielplatzbesuch, die Kinder hatten Spaß, konnten sich ausprobieren und voneinander lernen.

Im Raum wurden die Angebote neu gestaltet und an die Situation angepasst. Die Eltern bekamen, egal ob drinnen oder draußen, die wichtige Zeit, um sich auszutauschen.

Eltern-Baby-Programm

Elba-Angebote konnten aufgrund des geringeren Bewegungsradius der Babys im Raum angeboten werden. Die Kursleiterinnen wurden kreativ und tauschten sich rege aus, um ein ansprechendes Programm zu gestalten. Auch mit Abstand konnte so manche Spielanregung von den Babys in vollen Zügen genossen werden. Die Eltern schlüpfen in eine neue, wichtige Rolle und beobachten ihr Baby aktiv beim Spiel.



Spiel- und Kontaktgruppe, K. Mößmer



Spiel- und Kontaktgruppe, K. Mößmer

Fundraising & Fördermitglieder

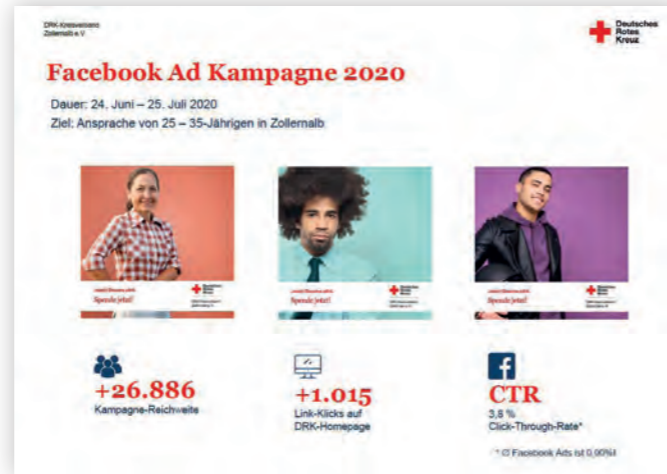
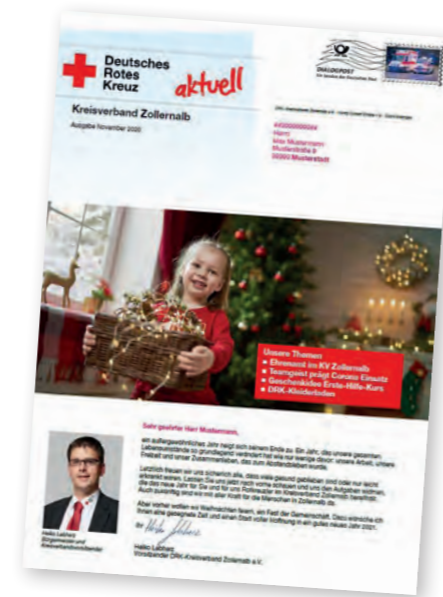
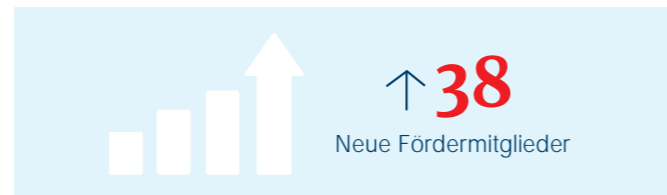
Das Fundraising-Konzept stützt sich auf vier Säulen:

- + Bindung bestehender Mitglieder, um dadurch sukzessive Beitragserhöhungen zu erzielen
- + Gewinnung regionaler Unternehmen als Fördermitglieder und Kooperationspartner
- + Entwicklung von strategischen Partnerschaften und Kooperationen
- + Gewinnung neuer, vor allem junger, Mitglieder und Spendergruppen

Für den Bereich Fundraising standen Neuausrichtung und Optimierung in 2020 im Fokus. Eine neue Fundraising-Strategie soll dem Fördermitgliederschwund entgegenwirken und zu nachhaltigen Drittmittel-Einnahmen führen.

Zu den bereits umgesetzten Highlights gehören die Einführung eines halbjährlichen Newsletters für Fördermitglieder, die Durchführung einer Facebook-Mitglieder-Werbekampagne sowie die Entwicklung erster Unternehmenskooperationen. Auch der Fördermitglieds-er hat ein frisches Facelift bekommen, im Einklang mit dem neuen DRK-Erscheinungsbild.

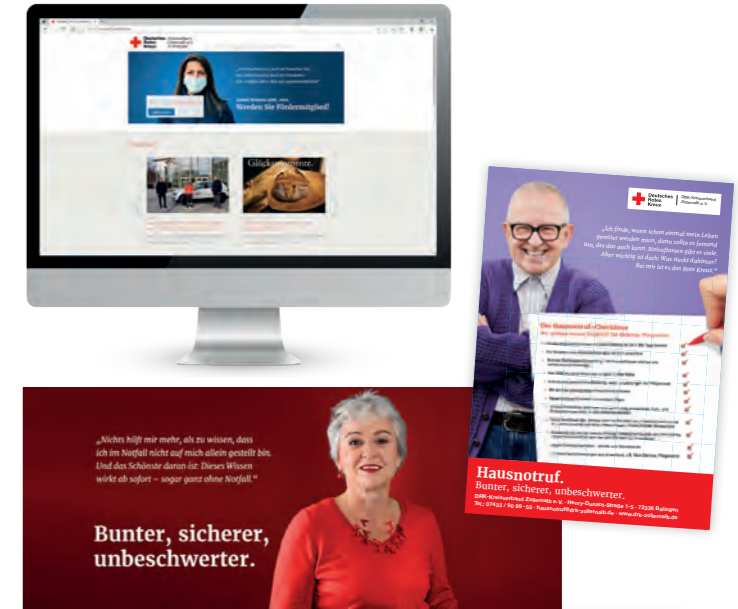
Trotz der positiven und sichtbaren DRK-Einsätze während der Pandemie, war die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung auf Kreisverbandsebene überschaubar. Dagegen waren die Zuwendungen von den Unternehmen am Jahresende ein optimistisches Zeichen für die geplante Erweiterung der Unternehmenskooperationen in 2021.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Fokus lag auch 2020 weiter in der Umsetzung der neuen DRK-CI-Richtlinien. Unser frisches Erscheinungsbild spiegelt sich in neu gestalteten Anzeigen, Flyern und Werbemitteln wider. Die sehr positive Resonanz intern ebenso wie extern zeigt, dass das DRK als eine moderne, kompetente und vielfältige Organisation wahrgenommen wird. Die Bandbreite der ÖA-Projekte reicht von neuen Werbe-ächen über Werbetexte, diverse Drucksachen wie neuen Roll-UPS, Plakaten, Einkaufstaschen, Gutscheinen, Präsentationsmappen bis hin zur Betreuung und Aktualisierung der Homepage www.drk-zollernalb.de.

Im Februar 2020 präsentierten wir den Kreisverband dann gleich auf der Gesundheitsmesse in Balingen mit unseren neuen Werbemitteln.



Unsere Stützen

”

Alles, was wir erreicht haben und alles, was wir erreichen wollen, ist einem hochmotivierten Team zu verdanken. Ein großes Dankeschön an alle, die sich das ganze Jahr über für das Deutsche Rote Kreuz einsetzen!“



Das Präsidium

Das Präsidium des Kreisverbandes Zollernalb e. V. besteht aus 14 ehrenamtlichen Mitgliedern. Vorsitzender des Präsidiums ist Herr Bürgermeister Heiko Leberz. Das Präsidium wird alle vier Jahre gewählt.

Der Kreisverband Zollernalb e. V.

Der Kreisverband Zollernalb e. V. versteht sich als Stütze der ehren- und hauptamtlichen DRK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Vielzahl von Dienstleistungen wird hier angeboten, die Fachbereiche arbeiten Hand in Hand und bringen so kostengünstige und qualitativ hochwertige Leistungen. Derzeit arbeiten 209 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im DRK-Kreisverband Zollernalb e. V.

Die Ortsvereine

Dem Kreisverband Zollernalb e. V. gehören 24 Ortsvereine inklusive den Bereitschaften an, dazu gehören u. a. der Katastrophenschutz, der Blutspendedienst, die Helfer-Vor-Ort-Gruppen, der Sanitätswachdienst, die Altkleidersammlungen und Haus- und Straßensammlungen. Alle Helferinnen und Helfer arbeiten ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz.

Die ehrenamtlich Aktiven

Die größte Stütze des DRK im Zollernalbkreis: Die über 2300 ehrenamtlichen Mitarbeiter in den sozialen Diensten, ohne deren Engagement diese Vielfalt an Dienstleistungen nicht möglich wäre! Das Ehrenamt wird größtenteils von den Fördermitgliedschaften und Spendengeldern finanziert. Von ganzem Herzen bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern und Spendern!

Ehrungsfeier 2020

Coronabedingt musste unsere für Oktober geplante Ehrungsfeier leider ausfallen. Die Pandemie hatte erwartungsgemäß im letzten Quartal nochmals an Fahrt aufgenommen. Einmal mehr mussten wir uns den Verordnungen beugen und auf vieles verzichten, das uns ansonsten Freude bereitet.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen zu Ehrenden für ihre langjährige Treue und Verbundenheit zum Deutschen Rote Kreuz.

Die Ehrungen werden im kommenden Jahr nachgeholt.



Zahlen & Fakten



Retten

16.867	Einsätze Rettungswagen
1.446	Einsätze Feuerwehr
6.040	Einsätze Notarzt
210	Rettungshubschrauber-Einsätze ohne Verlegungen
139	Einsätze Hausnotruf
180.000	Eingehende Anrufe bei der Integrierten Leitstelle
80.000	Eingehende Hilfeersuchen
27.273	Krankentransporte
20.098	Anrufe 112
27.676	Anrufe 19222
10.119	Vermittlungen/Anrufe kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
71	Angehörige der Bergwacht mit 30 Rettungseinsätzen
16	Rettungshundler bilden 22 Hunde aus
15	Noteinsätze leistete der Führungs- und Leitungsdienst



Helfen & Pflegen

1620	Hausnotruf Teilnehmer, 101 Teilnehmer dazugewonnen
30.500	Warme und 3.300 gefrorene Mahlzeiten wurden ausgeliefert

35

Mitglieder im Notfallnachsorgedienst mit 50 Notfalleinsätzen

26.320

Kilogramm Altkleider bei Straßensammlungen gesammelt

72

Blutspendeaktionen mit über 8.600 abgenommenen Blutspenden

25

Mitglieder im Kreisauskunftsbüro



Ausbilden & Fördern

3.700	über 3.700 Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen
383	Erste-Hilfe-Lehrgänge
100	Erste-Hilfe-Lehrkräfte
32	Notfallsanitäter-Auszubildende
553	Kinder und Jugendliche engagierten sich beim Jugendrotkreuz
12.412	Fördermitglieder



Stützen

14	Mitglieder im Präsidium
209	Hauptamtliche Mitarbeiter
1096	Ehrenamtliche in den Bereitschaften der Ortsvereine
2.300	Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
31	Ehrenamtliche Mitarbeiter setzen sich für Glücksmomente ein
33	Ehrenamtliche Mitarbeiter im Arbeitskreis „Alltagsbetreuung“

In stillem Gedenken

Wir gedenken in Ehrfurcht und in Dankbarkeit aller Mitglieder und Freunde, die durch den Tod aus unserer Mitte geschieden sind.



Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Zollernalb e. V.
Henry-Dunant-Str. 1-5
72336 Balingen
Tel. 07433/90 99-0
info@drk-zollernalb.de
www.drk-zollernalb.de
facebook.com/drkzollernalb

Mai 2021

Vorsitzender

Heiko Leberherz

Redaktion

Yvonne Willy (Projektleitung)
Ortsvereine
Ehrenamt
Gliederungsleitungen
Fachbereichsleitungen
Teamleitungen

Layout

komFOUR® GmbH & Co. KG

Druck

Druckhaus Mayer

Fotos

Ortsvereine
Ehrenamt
Kreisverband
A. Zelck DRK
A. Stein DRK
K. Mößmer DRK
www.stock.adobe.com: © Africa Studio
www.stock.adobe.com: © Maria Sbytova
www.stock.adobe.com: © famveldman
www.stock.adobe.com: © mnimage
www.stock.adobe.com: © katarinagondova

Spendenkonto

Sparkasse Zollernalb
DE48 6535 1260 00 7900 8208
BIC: SOLADES1BAL

**DRK-Kreisverband
Zollernalb e. V.**
Henry-Dunant-Straße 1-5
72336 Balingen

Tel. 07433/90 99-0
Fax 07433/90 99-50
info@drk-zollernalb.de
www.drk-zollernalb.de
[facebook.com/drkzollernalb](https://www.facebook.com/drkzollernalb)